

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gepaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 113

Samstag, 20. September 1902

41. Jahrgang.

Die steirischen Schwarzen mobilisieren!

Mit den Strahlen der Sonne, welche den Segen des Herbstes zur Reife bringen, wetteifern im Lande die Schwarzen, für ihren Herbst die Früchte ihrer Agitation zu sichern, zu reifen. Die steirischen Landtagswahlen stehen vor der Tür und gar früh ist diesmal das schwarze Federvieh aufgestanden. Im Mittel- und Oberlande hörte man bereits die schwarzen Hähne krähen und der ganze schwarze Hühnerhof gackert lustig mit. Dieses mal setzt es eine ergiebige Beute, raunte der Schwarze dem Schwarzen zu und schon halten sie die Kelter bereit, um dieses Herbstes Segen einzuharsten. Es wird diesmal auf der ganzen schwarzen Linte zum Sturme gegen das altehrwürdige Landhaus geblasen; höher fliegen im agitatorischen Kampfe die Kutten, die Tonsuren verwachsen, die weilen ihre Träger im verwildernden Kampfe gegen die Deutschtum, gegen Freiheit und Fortschritt stehen und höher als sonst steht diesmal der Wert der Kanzel, des Beichtstuhles.

Wie die Jahreszeiten durch Hunderttausende von Jahren unablässig wechseln, so wechselt auch der politische Besitzstand, wechseln die Machtgebiete der politischen Parteien und wo vor kurzem noch die Steine des wirtschaftlich und national unfruchtbaren Pseudo-Liberalismus die Erde bedeckten, dort grünen und gedeihen heute die Saaten echt deutsch-nationaler Gesinnung. So wurde aus dem Lande der Deutschböhmen, der festen Burg der Judenliberalen, die Hochburg alldeutscher Gesinnung und

in der weiten Donaufstadt, wie im Lande unter der Enns, wo einst gar wackere Streiter die Fesseln des Klerikalismus zerbrachen, herrschen heute die Queger und Geymann. Aber sichtbar macht sich auch dort eine Wandlung geltend und schon mag sich der schwarze Generalstab mit der Frage der nächsten Operationsbasis befassen. Schon fühlen es die Schwarzen Niederösterreichs, daß sie allmählich den Boden verlieren und wills Gott, werden sie auch bei den Landtagswahlen aus dem Lande hinausgeworfen werden und nur im Wiener Schmutzreservoir werden sich die Reste ehemaliger Parteiherrlichkeit noch durch längere Zeit hindurch halten. Schon sind sie aber auf neuen Vandalen bedacht; in den Alpenländern, vor allem in der Steiermark, setzt ihre Tätigkeit mit aller Wut und Leidenschaft ein, gilt es doch, für den drohenden Verlust jenseits des Semmerings diesseits desselben beizeiten Ersatz zu schaffen. Wie die Klagen wollen sie es tun: immer auf die Füße fallen, man mag sie werfen, wie man will!

Wieweil die Beute schießen, kam der böse Feind und säete Unkraut. Es fehlt im Lande Steiermark ganz entschieden an einer kräftigen Organisation einer radikalnationalen deutschen Partei. Zur Kanzel und zum Beichtstuhle, die ständig in Tätigkeit sind, kommt noch der klerikale Agitator, der klerikale Abgeordnete, der in Ober- und in Mittelsteier mit seinen bäuerlichen Wählern in engster Fühlung ist. Aber was geschieht gegen die klerikale Gefahr von deutschfreihheitlicher Seite? Soviel wie nichts! Mit hie und da im Parteiblatt veröffent-

lichten offiziellen Parteikundgebungen lockt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor; diese papierernen Kundgebungen verstanden die seligen Liberalen gerade so gut, wenn nicht noch besser und dennoch mußten sie, wenigstens der Außenwelt gegenüber, zugrunde gehen.

Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, wenn die klerikale Gefahr riesengroß wächst. Dazu kommt weiters noch der Umstand daß die sozialdemokratischen Anführer in Graz ihren willigen „Genossen“ in der Provinz den Befehl gegeben haben, die Klerikalen zu unterstützen. Sonderbar genug nimmt es sich allerdings aus, wenn im Amtsblatte der steirischen Sozialdemokratie auf der einen Seite ob der durch die Klerikalen erfolgten Unterstützung der Wahlwerbung Wilhelms die deutschgesinnten eines politisch unehrenhaften Bündnisses mit den Klerikalen bezichtigt werden, gleich auf der nächsten Seite aber die Genossen wieder aufgefordert werden, bei den Landtagswahlen für dieselben Klerikalen einzutreten! Die Herren Führer in Graz müssen eine schöne Meinung von der Denkfähigkeit ihrer „Genossen“ in der Provinz haben. Aber obige Tatsache muß einmal in Rechnung gezogen werden. Zu allem Ueberflusse wird nun auch noch in Obersteier ein Wahlkampf zwischen der Deutschen Volkspartei und Herrn Hofitansky vom Zaune gebrochen — wahrlich, es sind ganz nette Vorzeichen, unter welchen der Kampf gegen den geschlossenen vorgehenden, mit allen Mitteln kämpfenden Klerikalen beginnt. Die Schwarzen aber wissen ihren Vorteil gut zu wahren. Die geringste

Das Marburger Stadttheater.

Ein Gedenkblatt zum 50jährigen Bestande.

Von Alois Waidacher.

Die Schaubühne allein kann unsere Schwächen belachen, weil sie unsere Empfindlichkeit schon und den schuldigen Toren nicht wissen will. Ohne rot zu werden, sehen wir unsere Larve aus ihrem Spiegel fallen und danken insgeheim für die sanfte Ermahnung.
Schiller.

Wohl so mancher pflegt von Zeit zu Zeit einen Rückblick auf die Bahn zu werfen, die er im Fluge des Lebens schon durchgemessen hat. Mag er dabei freundliche Bilder der Erinnerung an erlebte Freuden im Geiste schauen, mag er der Schmerzen, Enttäuschungen, Kämpfe gedenken, die keinem Sterblichen erspart bleiben, er zieht aus den Betrachtungen, die sich ihm aufdrängen, mannigfachen Gewinn, Genuß und Belehrung.

Bedeutungsvoller ist es wohl, wenn eine Anstalt auf eine Reihe von Jahren zurückschaut, weil aus der Vergangenheit nicht bloß zu ersehen ist, welche Wege zur Erzielung des Zweckes eingeschlagen wurden, sondern weil man auch zu erkennen vermag, inwieweit man das Ziel selbst erreicht, oder sich demselben genähert hat. Ob nun die Ziele erreicht wurden, oder ob man sich in der Pflege der dramatischen Kunst während des fünfzigjährigen Bestandes unserer Schaubühne diesen Zielen genähert hat, dafür kann wohl die Antwort gelten, daß unsere Schaubühne gewiß nicht die letzte unter den Provinzbühnen ist, in der die

Pflege der dramatischen Kunst einen nicht unwesentlichen Teil der Geschichte der kulturellen und geistigen Entwicklung unserer Stadt bedeutet.

Es würde zu weit führen, über die einzelnen Wandlungen, welche unsere Schaubühne im Laufe der Zeiten erfahren hat, eingehend zu berichten; dazu fehlt das nötige Material. In den nachfolgenden Zeilen, welche ich einer emsig zusammengestellten Skizze des langjährigen Geschäftsführers der Druckerei Kralik, Herrn Engelbert Hinterholzer (Siehe den Kalender „Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten für das Jahr 1898“) entnehme, möge alles das hervorgehoben sein, was als Markstein für unsere Bühne gelten kann.

Im Jahre 1785 wurde die erste Bühne im heute dem Herrn Lederfabrikanten Alois Nasko gehörigen Hause in der Viktringhofgasse aufgeschlagen. Wegen drohender Feuergefahr wollte der damalige Besitzer dieses Freihauses das Theater nicht länger dulden, und so mußte an eine anderweitige Unterbringung desselben gedacht werden. — Durch das Entgegenkommen des damaligen Stadtpfarrers Otitsch wurde es ermöglicht, die ehemalige Hg. Geistkirche beim Bürgerspitale am Domplatz in ein Theater umzuwandeln, selbes diente dieser Bestimmung von 1806 bis 1852.

So unscheinbar als diese Kunststätte auch war, so klein dürftig die Bühne sich zeigte, so konnte sie doch Kräfte ihr eigen nennen, welche hier die Bühnenlaufbahn begonnen und später zur Verühmtheit gelangten. Die Namen Scholz und Nestroy gehören auch zu diesen.

Der rasche Aufschwung, den unsere Stadt

zu Anfang der vierziger Jahre genommen, und mit ihm auch der Zuwachs der Bevölkerung, brachte es mit sich, daß zum Neubau eines den modernen Verhältnissen angepaßten Theaters geschritten werden mußte. Es bildete sich ein Theater-Bau-Komitee, welches im Jahre 1847 zum Ankaufe des Baugrundes auf dem jetzt unser Theater steht, 7000 fl. spendete. Dank der eingegangenen Spenden und sonstigen Veranstaltungen konnte im Jahre 1848 mit dem Bau des Theaters begonnen werden. Ende 1851 stand dieser Bau vollendet da. Das jetzige Kasinogebäude wurde erst im Jahre 1863 an das Theater dazu gebaut. Am 18. Jänner 1852 senkte sich im alten Theater zum letzten Male der Vorhang nieder und rührend nahm man von der liebgewordenen Stätte Abschied, in der so manch' vergnügliche Stunde die Welt des Scheines bot.

Gar festlich wurde die Eröffnung des neuen Hauses begangen. — Es war eine Doppelfeier, denn sie galt auch dem siebenzigsten Geburtstage unseres geliebten Erzherzogs Johann zu Ehren. Das Theater-Bau-Komitee, dem die Herren Josef Albensberg, J. Altmann, Heinrich v. Gaststeiger, Alois Edl. v. Kriehuber, Anton Langer, Roman Pachner, Ferdinand Baron Rast, Othmar Reiser und Karl Gerdes angehörten, ließ durch die Grazer Opern-Gesellschaft unter der Direktion des Direktors Herrn Franz Thomé die Oper „Martha“ von Flotow am 20. Jänner 1852 zur Aufführung bringen, welcher ein von Dr. Rudolf Puff verfaßter Prolog voranging. Zur Führung der auf das Theater bezüglichen Geschäfte wurde ein besonderer Intendant

gegen sie gerichtete politische Aktion stellen sie, diese patentierten Heuchler, als einen Angriff auf die — Religion hin! „Der Katholizismus in Gefahr!“ so wird gepredigt und geschrieben und ein gar nicht zu verachtender Schachzug dieser Diquorimoralverteidiger war es, als sie vorgestern in Graz vor einer ordentlich präparierten großen klerikalen Versammlung, welcher schon die Greuel der großen französischen Revolution vorgegaukelt wurden, die Einberufung eines Diözesan-Katholikentages noch vor den Landtagswahlen (!) „zum Schutze der Religion“ (!) verlangten und beschloffen. Der Klerikalismus will uns gutes Stück der Landstube entreißen — wenn die Wächter noch länger schlafen, werden die Verteidiger überrumpelt werden. **N o r b. S a h n.**

Politische Umschau.

Inland.

Zur Abänderung der Gewerbeordnung.

Die „Wiener Abendpost“ veröffentlichte einen an die Landesstellen gerichteten Erlaß des Handelsministeriums im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen bezüglich der Durchführung des Gesetzes über die Abänderung der §§ 59 und 60 der Gewerbeordnung und der bezüglich Handelsgewerbetreibenden Durchführungsverordnung des Handelsministeriums vom 4. September 1902, worin darauf hingewiesen wird, daß das Recht, persönlich außerhalb des Standortes Bestellungen auf im Gewerbebefugnisse gelegene Arbeiten aufzusuchen, durch die Bestimmungen des § 59 bis 59 e nicht berührt wird. Aus dem § 59, Alinea 1 des Gesetzes ergibt sich das Recht der betreffenden Gewerbeinhaber, selbst oder durch legitimierte Handlungsreisende Land- und Forstwirte aufzusuchen und bei denselben auf Waren, welche in ihren Betrieben Verwendung finden, also insbesondere auf landwirtschaftliche Maschinen und Geräte Bestellungen zu sammeln, sowie das Aufsuchen von Konsumvereinen, Lebensmittelmagazinen zc. mit Warenmustern zuzulassen ist, sofern diese Unternehmungen die bezüglichlichen Artikel in ihrem Geschäftsbetriebe verwenden. Auf den Betrieb artistischer Erzeugnisse finden die neuen Bestimmungen keine Anwendung. Der Erlaß präzisiert den Begriff „Standort“ als das Gebiet jener Ortsgemeinde, in welcher das betreffende Gewerbe ausgeübt wird, enthält eine Liste jener Waren, für die das Aufsuchen von Bestellungen auch außerhalb des Standortes bei den im § 59, A. 2 des Gesetzes bezeichneten Personen ohne deren Anforderung ausnahmsweise gestattet ist, und erklärt, daß unter den „Bevollmächtigten“ im § 59 außer Handlungsreisenden auch Angestellte eines Geschäftsmannes

zu verstehen sind, welche in einzelnen Fällen nach Bedarf zum Aufsuchen von Bestellungen ermächtigt werden. Bezüglich der ausgegebenen Legitimationen wird mitgeteilt, daß die im Laufe des Jahres 1902 ausfertigten neuen Legitimationen bis Ende 1903 Gültigkeit haben, daß großjährig erklärten Personen, auch wenn sie noch nicht 24 Jahre alt sind, die Ausfertigung von Legitimationen nicht abgelehnt werden kann, und daß in ganz besonders rüchswürdigen Fällen, wie z. B. wenn der Gewerbeinhaber seinen noch nicht eigenberechtigten Sohn zum Zwecke kommerzieller Ausbildungen oder in einer besonderen Vertrauenusbildung der Mission reifen lassen wollte, von dem Erfordernisse der Eigenberechtigung Umgang genommen werden kann. Der Erlaß bespricht weiter die Bestimmungen über die Abstrafungen wegen Uebertretung der auf ihren Geschäftsbetrieb Bezug habenden Vorschriften seitens der legitimierten Handlungsreisenden, sowie die auf das Feilbieten von Land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes und des § 15 der Durchführungsverordnung, und bemerkt schließlich, daß, da die Ausfertigung der neuen Legitimationen für die Handlungsreisenden längere Zeit beansprucht und gewisse Erhebungen notwendig macht, Handlungsreisende, welche sich mit einer gültigen Vollmacht ihres Chefs ausweisen können, wegen Nichtbesitzes der neu eingeführten Legitimationen in der nächsten Zeit nicht zu beanständet sein werden.

Ausland.

Die Königin von Belgien gestorben.

Wie aus Brüssel drahtlich gemeldet wird, ist die Königin Henriette von Belgien nach verhältnismäßig kurzem Leiden gestern um 7 Uhr 50 abends in Spaa gestorben. Die dahingeschiedene Königin erfreute sich in Belgien der allgemeinen Zuneigung.

— Aufsehen erregt eine Rede, welche der französische Marineminister Pelletan letzthin in Ajaccio auf Korsika gehalten und in der er erklärt hatte, Korsika ziehe gerade gegen das Herz Italiens. Das ist zum mindesten eine grobe Taktlosigkeit Pelletans angesichts der in letzter Zeit stattgefundenen Wiederannäherung zwischen Frankreich und Italien, den ausgetauschten gegenseitigen Flottenvisiten u. s. w. Die französische Presse wächelt deshalb zum Teil Herrn Pelletan tüchtig den Kopf, was sogar der offiziöse „Temps“ tut. Die Italiener sind über die beleidigende Rede des französischen Kriegsministers natürlich wütend. Einige Tage vorher hielt der französische Kriegsminister eine Brandrede gegen das deutsche Reich. Wie es scheint, brauchen die Franzosen schon wieder einen tüchtigen Aderlaß.

— In Columbien haben die Aufständischen eine empfindliche Schlappe erlitten. Der Rebellengeneral Carrajo mußte sich mit seiner

Streitmacht den Regierungstruppen in der großen Ebene östlich von Bogota ergeben; in den columbischen Regierungskreisen glaubt man, daß dieses Ereignis das ganze Ditzgebiet der Republik wieder beruhigen werde. Ein Angriff der Aufständischen auf die Mündung des Magdalenaströmes wurde durch ein Kriegsschiff der columbischen Regierung zurückgeschlagen. 5000 Regierungstruppen unter Berdonio marschieren den Magdalenastrom entlang nach Colon, 15.000 Mann sollen ihnen folgen. Die Absicht des obersten Rebellenchefs Herrera, den Isthmus von Panama unverzüglich anzugreifen, wird in einem Telegramm aus Colon bezweifelt.

Tagesneuigkeiten.

(Unter dem Verdachte dreifachen Raubmordes.) Aus Oldenburg wird gemeldet: Der aus Leiktau flüchtige Pastor Knoll wurde unter dem Verdachte des dreifachen Mordes und Straßenraubes verhaftet. Pastor Knoll soll in den letzten drei Wochen aus Geldnot nacheinander drei Landwirte auf der Waldhauffsee erschossen und beraubt haben.

(„Mutter, liebe Mutter, halt' an.“) Ein erschütternder Vorfall wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Pantow flüchtige Pastor Knoll wurde unter dem Verdachte des dreifachen Mordes und Straßenraubes verhaftet. Pastor Knoll soll in den letzten drei Wochen aus Geldnot nacheinander drei Landwirte auf der Waldhauffsee erschossen und beraubt haben.

(Die vertauschten Juwelen der hl. Jungfrau.) Der heiligen Jungfrau von Andacollo, schreiben die „Deutschen Nachrichten“ in Balparaiso, welche jährlich Mittelpunkt bekannter, ja berühmter Wallfahrten ist, sind die Juwelen vertauscht, d. h. die echten Steine durch böhmische ersetzt worden. Das Faktum wird zugegeben. Aber im Gegenjag zu der als verleumdlich bezeichneten Behauptung, kein Gerinquerer als der Bischof, Herr Fontecilla, habe diese Dekorationsveränderung und zu eigenem Nutz und Frommen vorgenommen, wird nun versichert, allerdings sei das geschehen, aber nur um Fonds für seinen Tempelbau und seine märchenhaft schöne Krone der nämlichen Jung-

bestellt, welches Amt Herr Karl Gerdes bekleidete. Unannehmlichkeiten u. s. w., welche dieses gewiß nicht beneidenswerte Amt mit sich brachte, veranlaßten Gerdes, diese Stelle 1866 zurückzulegen. Herr Roman Pachner war es, der nun dieses Amt übernahm und was dieser durch die lange Spanne Zeit von 34 Jahren als Intendant dieses Theaters und als Vorstand des Theater- und Kasino-Vereines geleistet, das bleibt unvergänglich in der Geschichte unserer Schaubühne. Ihm ist es zu danken, daß er mit voller Begeisterung für die Kunst, mit seltenem Opfermute und selbstloser Hingabe für alles Schöne unsere Bühne zu jenem Ansehen brachte, welches ihr eine geachtete Stellung unter den Provinzbühnen sichert. Wohl wenige Provinzbühnen können sich rühmen, eine ununterbrochene Spielzeit durch eine Reihe von 50 Jahren zu verzeichnen. Eine Reihe von Direktoren wirkten während dieser Zeit zum großen Teile in höchst verdienstlicher Weise. Ich nenne nur die Namen Adler, Rosenfeld, Diez, Westen und Trinke, und wie groß ist die Zahl jener Bühnenkünstler, die hier gewirkt und heute zur Berühmtheit gelangt sind! — Wie nun das Alte stets dem Neuen weichen muß, so zog auch mit der Niederlegung des schwierigen Amtes eines Theater-Intendanten und der Stelle des Obmannes des Theater- und Kasino-Vereines durch Herrn Roman Pachner und der dadurch notwendigen Neuwahl der Vereinsleitung wieder neues Leben in die Theaterverhältnisse ein. Wange Sorge machte es nun der Vereinsleitung beim Anblick des den modernen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Theaters;

dazu kamen noch Aufträge behördlicherseits, welche derselben eine vollkommene Umgestaltung in Bezug auf Feuerficherheit auferlegten. Diese Sorge wurde noch gesteigert durch das Nichtvorhandensein verfügbarer Geldmittel, durch welche eine Umgestaltung des Theaters ermöglicht worden wäre. Da kam als rettender Engel unsere segenspendende Gemeindeparkassa, welche anlässlich ihres Jubiläums eine ansehnliche Summe für die Umgestaltung des Theaters widmete. Der ungemein rührigen Vereinsleitung, an deren Spitze Herr Julius Pfriemer in emsig schaffender Weise höchst verdienstvoll steht und der von den Mitgliedern des Theaterausschusses, den Herren Intendanten Oskar Billerbeck, Anton Götz und Dr. Anton Reibinger, dann dem unermüdblichen Wirtschaftler Herrn Franz Neger, dem Schriftführer Herrn Dr. Oskar Drosel und dem Zahlmeister Herrn Ferdinand Scherbaum, aufs kräftigste unterstützt wird, und den Mitgliedern des Sparkassenausschusses, den Herren Direktor Josef Bancalari, Gustav Scherbaum und Roman Pachner, ist es zu danken, daß unsere alte Schaubühne in der glänzendsten und zweckentsprechendsten Weise umgestaltet wurde. Gleichwie eine Pflanzung ist diese Bühne neu entstanden und bildet eine Zierde für unsere Stadt. Die prächtige Ausgestaltung des Innenraumes des Theaters wie der Bühne lassen das alte Theater, in dem durch 50 Jahre nur ab und zu unwesentliche Änderungen vorgenommen wurden, kaum mehr erkennen.

Treten wir nun in die Halle der Kunst ein! Heller Lichtschein ergießt sich auf das blendende Weiß des Untergrundes und auf das Gold der

stilgerecht angebrachten Verzierungen, welche in der bordeauxroten Plüschausgestaltung der Droperien der Galerie und der Bogen und den vollkommen neu hergestellten Sitzplätzen des Parterre warme Abtönung finden. Ganz besonders wirkungsvoll nimmt sich der reich mit Gold gezierte Plafond, den ein ebensolcher reicher Fries umzieht, aus. In gleich stilgemäßer Weise sind die Logenbrüstungen und die Seitenpfeiler üppig mit Goldornamenten geziert. Die Zerarbeiten wurden von der Firma Haas & Söhne in Wien unter Leitung des Herrn Winkler geschmackvoll zur Ausführung gebracht.

Durch den vollkommen feuerficheren Abschluß, den die Bühne durch die Anbringung des eisernen Vorhanges gefunden hat, wurde es möglich, den Orchesterraum für eine Anzahl von 26 Musikern zu vergrößern. Gerade die Anbringung des vollkommenen Feuerficheren während der eisenen Vorhanges machte größere Bauherstellungen, Einziehen von Traversen erforderlich, welche in der besten Weise vom Herrn Baumeister Adolf Balzer zur Ausführung gelangten. Die Handhabung des eisernen Vorhanges, der nach jedem Aktchlusse herabgelassen wird, ist die denkbar einfachste und arbeitslos. Für den Fall eines Brandausbruches wurde auch eine Notabschaltung am Ende des linksseitigen Logenganges angebracht, welche ein Herabsinken des eisernen Vorhanges bewirkt. Die Herstellung dieses Vorhanges, sowie der nötigen Apparate wurde von der Firma Wagner in Wien durchgeführt.

Lassen wir nun diesen eisernen Vorhang in die Höhe gehen, so zeigt sich unserm Auge wieder

frau zu gewinnen, welche die — die Krone, nicht die Jungfrau — mit 60.000 Franken habe bezahlt werden müssen. — Drehe man die Sache wie man wolle, die heilige Jungfrau ist ihrer echten Diamanten los, allerdings um eine prachtvolle Krone dafür einzutauschen.

(Aus dem Kommerzbuch einer katholischen Verbindung.)
(Weise: Ob drohend die Wolken auch hangen.)

Und schmückt das Papier an der Seite,
Es klingt bald so hell bald so dumpf,
Es blühet so lähn in die Weite,
[Doch Gott sei Dank — es ist stumpf.:]
Die Mensur ist für uns nicht geschaffen,
Drum sind wir auch so schneidig und so fed;
[Wir hassen alle scharfen Waffen,
Und schmeißen lieber mit Dred.:]

Und sollte uns einer mal fordern,
So geh'n wir zum Rektorat,
Das Raubbein dorthin zu beordern
[Für seine nichtsnutzige Tat.:]
Magnificenz freut sich wie immer,
Denn die Bosheit bekommt ihren Lohn!
[Ja wir geben im Rektorzimmer,
Unbedingte Satisfaktion.:]

(Großstadtfrüchte.) Aus Dresden wird gemeldet: Seit einiger Zeit wird hier ein Riesenprozess gegen zahlreiche Angeklagte vorbereitet, die sich des Verbrechen gegen das keimende Leben schuldig gemacht. 50 Mädchen und Frauen aus den besten Kreisen der Gesellschaft werden sich auf der Anklagebank befinden. Von den Angeklagten ist die Frau eines sächsischen Abgeordneten während der Untersuchungshaft infolge der an ihr verübten Manipulationen gestorben. Die Tochter eines anderen Abgeordneten hat sich im Untersuchungsgefängnisse erhängt.

(Eine Straßenszene in Hallein)
Dieser Tage fand in Hallein ein Raucher in der Spitze der Zigarre, die er abschnitt, ein kleines Huhnfederchen. Ein Halleiner Tabakfabriks-Arbeiter nahm die Zigarre an sich und brachte sie der Fabrikdirektion. Da eine strenge Untersuchung eingeleitet wurde und scharfe Anordnungen zur Wachsamkeit ergingen, waren die Arbeiterinnen in großer Aufregung, beschlossen Rache und warteten abends vor der Fabrik, bis der Anzeiger kam. Er mußte sich zurückziehen und konnte erst unter dem Schutze von drei Wacheuten das Haus verlassen. Schreiend und mit Hohnrufen folgten ihm die Arbeiterinnen bis zu seiner Wohnung.

(Tschechen, Kroaten und Serben.)
Man schreibt der „Voh.“ aus Agram: Die Tschechen mit ihrem großen slavischen Herzen sind angefaßt der serbisch-kroatischen Rassenfehde in einer sonderbaren Lage. In Agram sprechen sie ihre große Entrüstung über die Serben aus, und in Belgrad erklärten sie sich gleich tief entrüstet über die Kroaten. Der hiesige „Obzor“ schlägt heftig auf die „Narodni listy“ los, weil diese für die Serben Partei ergreifen, und nennt das jungtschechische Organ borniert. Eine in Belgrad abgehaltene Versammlung der dort lebenden Tschechen erklärte hingegen, daß sich dieselben ihrer tschechischen Brüder in Agram schämen, welche den traurigen Mut haben, mit den Kroaten zu sympathisieren. Sedenfalls hat die vielgenannte slowische Wechselseitigkeit durch die

Agramer Vorfälle eine überaus lehrreiche Illustration erfahren.

(Ein heiterer Präcedensfall der Affaire Böhning.) Deutsche Blätter erinnern an einen „Fall Böhning“, der vor mehr als einem Vierteljahrhundert auch viel besprochen wurde, obgleich er sich nicht gerade zur Staatsaktion auswuchs. In der „Kreuzzeitung“ erschien 1874 folgende Vermählungsanzeige: „Unter dem heutigen Datum haben sich durch fakultativen Zivildikt und priesterliche Einsegnung ehelich verbunden: des heiligen römischen Reiches Reichsfrei- und Bannerherr Friedrich Karl Eduard Ernst von Wolzogen und Neuhaus-Bauerbach, Königl. Preuß. Premier-Deutnant a. D., mit Reichsfrei- und Bannerfrau Hermine von Wolzogen und Neuhaus-Bauerbach, geborenen Dettlof, von sechs Töchtern die zweite des Herrn Eduard Karl Dettlof, Wachtmeister der 2. Escadron Rgl. Preuß. Garde-Fusaren-Regiments in Potsdam. Die Titel zeichnen wohlgemach — Daß alle Welt vergeht — Drum merket nur auf diesen Spruch — Tatkraftige Lieb' allein besteht! — Nur auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege unseren tiefgefühltesten Dank für die so vielseitig uns schon bewiesenen herzlichen Teilnahmen. Cuxhaven, den 18. März 1874. Eduard v. Wolzogen, Hermine v. Wolzogen, geb. Dettlof.“ — Herr v. Wolzogen stand bei den Garde-Fusaren und war als Mann von Geist und Vermögen in der vornehmeren Gesellschaft Potsdams eine begehrte Persönlichkeit. Nach seiner Verlobung mit Fräulein Dettlof nahm er den Abschied und wurde von den Damen in Potsdam aufs bitterste befehdet. Er revanchierte sich später mit dieser originellen Anzeige.

(Eine Aktion der Wiener Zeitungsherausgeber.) In Wien steht für diese Saison allem Anscheine nach ein netter Zeitungskrieg bevor, den man auch bei uns mit Interesse verfolgen dürfte, da es prinzipielle Fragen unseres heimischen Zeitungswezens betrifft. Wir haben wiederholt auf die Wiener Tageszeitung „Die Zeit“ hingewiesen, die Ende dieses Monats oder anfangs Oktober bestimmt erscheinen wird. Vorläufig wird ein gefällig ausgestatteter Prospekt dieses Unternehmens verteilt, dem wir folgende Reklamsätze entnehmen: „Bisher schien es, als ob es in Oesterreichs Hauptstadt nur zwei Spielarten von Tageszeitungen geben könnte: reiche Blätter, die von ihrer Bestechlichkeit leben, und ehrliche Blätter, die an ihrer Armut zugrunde gehen. In anderen Ländern, in Deutschland, in England, in Amerika, ja auch in den österreichischen Kronländern existiert schon längst ein anderer Typus: das anständige Blatt, das über ausreichende Geldmittel verfügt, um leben und gedeihen zu können. Diesen Typus wollen wir nun auch in Wien schaffen.“ Wir von unserem Standpunkt können uns dieses Urteil ruhig gefallen lassen. In dem Prospekt heißt es weiter: „Die ‚Zeit‘ hat einen die ganze zivilisierte Welt umspannenden Nachrichtendienst organisiert, der sie in die Lage versetzt wird, ihren Lesern ein reichhaltiges, alle politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen, von sachkundigen Händen gesammeltes und gesichtetes Informationsmaterial zu bieten. Ihre Unabhängigkeit soll es der ‚Zeit‘ ermöglichen, dort unerschrocken zu reden, wo andere Blätter schweigen, vertuschen oder beschönigen müssen.“ Wie wir hören, ist dieses

Prospektes wegen eine Aktion der Wiener Zeitungsherausgeber geplant. Wir werden unsere Leser über den weiteren Verlauf dieser Aktion unterrichten.

Eigen-Berichte.

Deflorierung eines Gendarmerie-Wachtmeisters.

Hg. Dreifaltigkeit, 16. September

Der Markt Dreifaltigkeit zeigte Sonntag, den 14. September ein festliches Gepräge. Von den meisten Häusern hingen Fahnen; am Hauptplatze wurde eine mit Reifig verzierte Tribüne errichtet und durch den Markt bewegte sich schon seit frühem Morgen eine zahlreiche Volksmenge, um Zeuge des folgenden Festes zu sein. Um 7 Uhr begannen die Wägen mit den fremden Gästen vorzufahren. Die gehobene Stimmung des ganzen Festes, an deren Spitze der unermüdlche Bürgermeister, Herr Ferd. Golob stand, galt dem pflichterfürgen Gendarmerie-Posten-Kommandanten Anton Sessko. Kurz nach neun Uhr ordnete sich der Festzug. An der Spitze die gut geschulte Musik, dann die meisten Gemeindevorsteher, die freiwillige Feuerwehr von Dreifaltigkeit, 39 Mann Gendarmerie, der Herr Rittmeister Wodnianski mit dem Herrn Leutnant Helfert, Herr Bezirksrichter Dr. Kronvogel mit mehreren Beamten des Bezirksgerichtes und Steueramtes in St. Leonhard, der gesamte Gemeindevorstand von Dreifaltigkeit und noch viele andere Persönlichkeiten. Der Zug bewegte sich in die Kirche, allwo der hochwürdige Herr Dechant Jos. Jurčić eine jedem Zuhörer zu Herzen gehende und auf die Festlichkeit passende, mit vielen geschichtlichen Beweisen gewürzte Festpredigt hielt. Nach der Predigt fand ein feierliches Hochamt statt. Nach dem Gottesdienste bewegte sich der Zug wieder auf den Festplatz. Mittlerweile war auch der k. k. Bezirkskommissär Herr Ebler von Lorang erschienen. Nachdem die Honoratioren auf der Festtribüne, welche eine Kaiserkrone schmückte, Platz genommen hatten, ergriff Herr Bürgermeister Golob das Wort und begrüßte die Anwesenden im Namen der Gemeinde aufs herzlichste und hieß sie willkommen. Sodann richtete der Herr Rittmeister Wodnianski an den zu Deflorierenden das Wort, erläuterte dessen Verdienste, stellte der übrigen Mannschaft den diensteifrigen Kameraden als ein Muster dar und heftete ihm das silberne Verdienstkreuz an die Brust. Die Anwesenden aber forderte er auf, ihre Neigung dem allerhöchsten Schirmherrn, dem Kaiser Franz Josef I., durch ein dreifaches Hoch zum Ausdruck zu bringen. Der Deflorierte hat den Herrn Rittmeister, er möge den Dank für diese Auszeichnung an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen lassen. Sodann folgten persönliche Gratulationen von seite des Herrn Bezirkskommissärs im Namen der Bezirkshauptmannschaft, des Herrn Bezirksrichters im Namen des Bezirksgerichtes, des Herrn Dechantes Josef Jurčić, des Herrn Guardian P. Elect. Hamler etc. Dem folgte eine Festtafel zu 60 Gedecken im Gasthause des Feuerwehr-Hauptmannstellvertreters und Gastwirtes Georg Golob. Nach dem vierten Gange erhob der Herr Rittmeister das Glas und brachte das erste Hoch auf Seine Majestät dar, sodann auf den Herrn Bürgermeister und auf die übrige Bürgerschaft, hervorhebend, daß es ihm zur

ein anderes freundliches Bild in dem Hauptvorhange. Es ist ein hübsches Stück geschmackvoller Dekorationsarbeit. In einem lauschigen Haine, von Blumen umgeben, erheben sich zwei anmutige Frauengestalten, von welchen die eine mit dem Vorbeerkränze die im duffigen Schimmer daliegende Draustadt grüßt. Unter diesem Bilde sehen wir das Wappen der Stadt und reiche Barolornamentik, welche den übrigen Teil des Vorhanges umgibt. Geschmackvoll, in weißer und roter Farbe ausgeführt, ist auch die Draperie des zweiteiligen Zwischenvorhanges.

Eine wahre Pracht bilden die vollkommen neu hergestellten Dekorationen. Die alten schwerfälligen Koulissen wurden durch ganz moderne Verlehnstücke und Ueberhang-Dekorationen verdrängt, und wie eine Zauberwelt stellt sich nun der Bühnenraum in seiner neuen Ausschmückung dar. Die moderne Bühnentechnik macht sich auch hier auf Schritt und Tritt bemerkbar, so unter anderen auch die neuen Aufzichvorrichtungen mit Segen gewichten, welche nach Angabe des Theatermeisters Herrn Scheuer aus ökonomischen Gründen vom Vereine im Regiewege durchgeführt wurden; die

Einzelbestand eile hierzu lieferte die Firma Harb in Graz. Ganz besondere Anerkennung aber verdient die Anstalt für Dekorationsmalerei des Herrn Frank in Wien, welche alle Dekorationsstücke mit Geschmack in künstlerischer Weise hergestellt hat. Es ist selbstverständlich, daß in diese farbenprächtige Umgebung auch die notwendigen Möbelstücke in verschiedenster Art und den einzelnen Stilrichtungen angepaßt zur Anschaffung gelangten, welche von der Firma Wahlis in Wien, und zum Teile vom hiesigen Tapezierer Herrn J. Mandl in tadelloser Weise geliefert wurden; die notwendigen neuen Teppiche und sonstigen Stoffe wurden von der hiesigen Firma J. Koloschinegg beige stellt. — Es war keine kleine Arbeit, diese Umgestaltung, welche einen Kostenaufwand von nahezu 50.000 K. erforderten, in der kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, zu bewältigen. Jeder, der daran arbeitete, hat ein gutes Stück geschaffen und so sein Bestes zum Gelingen des Ganzen beigetragen.

Weitere Arbeiten wurden besorgt: Die Tischlerarbeiten von der heimischen Firma Emil Beranek, Schlosserarbeiten von Herrn Karl Pich, ein Teil der Spalierarbeiten von der

Firma Füssel in Graz und J. Mandl in Marburg, Anstreicherarbeiten von Herrn Christof Futter, Vergolderarbeiten von Herrn A. Sketh, Färberarbeiten von Herrn Ludwig Zintbauer. Notwendig wird es nun sein, bei der Fülle von vorhandenem Theatermateriale an die Erwerbung eines geeigneten Hauses zu denken, um die schönen Möbel und Requisiten darinnen unterbringen zu können. So wird nun dieses Schmuckkästchen einer modernen Bühne in wenigen Tagen den Kunstfreunden unserer Stadt übergeben werden. Und gewiß werden alle, welche Liebe für deutsche Kunst im Herzen tragen, dankbar sein der bedeutenden Tat, welche edler Bürgerstinn und echte Kunstbegeisterung für lange Zeit geschaffen. Möge in dem schönen Heime nur wahre deutsche Kunst erblühen, auf daß die Worte unseres großen Dichters sich erfüllen mögen: „Die Schaubühne sei die Stütze wo sich Vergnügen mit Unterricht, Ruhe mit Anstrengung, Kurzweil mit Bildung gattet, wo keine Kraft der Seele zum Nachteil des andern gespannt, kein Vergnügen auf Unkosten des Ganzen genossen wird.“

großen Freude gereiche, feststellen zu können, daß die Bevölkerung an dieser Festlichkeit sich derart beteiligt habe. Sodann verlas er die eingelaufenen Beglückwünschungsgramme, darunter auch jenes des Herrn Statthalterrates in Marburg, Grafen Attems. Herr Bürgermeister Golob ergriff nochmals das Wort, dankte den Erschienenen und bat sie, die Bewohner im guten Angedenken behalten zu wollen. Nach aufgehobener Tafel wurde von einem Photographen ein Gruppenbild aufgenommen. Wir wünschen dem Dekorierten, er möge sich seiner Auszeichnung noch lange erfreuen. Dem Herrn Bürgermeister müssen wir aber für sein gelungenes Arrangement herzlichst danken, denn nur ihm einzig und allein gebührt der Dank dafür, daß die Festlichkeit so gut ausgefallen ist.

Wieder eine windische Blamage.

Gonobitz, 18. September.

Zu den Blamagen von Pettau, Cilli und Marburg hat nun Slovenien noch die von Gonobitz zu erleiden. Das mit großem Pompe angekündigte slavische Volksfest mit Einweihung des „Marodni dom“ hat in allen seinen Punkten Schiffbruch gelitten; die fürstlich Windischgrätz'schen Winzer und Winzerinnen und die Knechte des Dgoreuz, die als Ausfüllmaterial bestellt waren, vermochten bei bestem Willen nicht mehr das Fest zu retten. So mußte auch die schützende Hand des fürstlichen Verwalters, der in lebenswürdiger Weise die Dienstmannen seines durchlauchtigen Herrn für zwei Tage hergeliehen hatte, nichts mehr; sah er das Fiasko voraus, da er über die beiden Nationalfeierstage verduftet war? Nierdargestiegen sahen wir das Empfangskomitee vom Bahnhofe zurückkehren. Die Festgäste, ohne die man nun einmal ein Fest nicht begeben kann, waren ausgeblieben. Unangenehmes Gefühl! Als Festplatz wurde der Hof des Marodni dom benützt, der bei all seinen bescheidenen Dimensionen sich doch noch zu groß erwies; die Hälfte der Bänke blieb unbesezt, von der besetzten Hälfte nahm das fürstliche Winzer- und Bedientenpersonal (Seine fürstliche Durchlaucht beschäftigt keinen Deutschen) den größten Platz in Anspruch, während sich der Rest auf die hiezu befohlenen Lehrer und Lehrerinnen, Pfaffen, Schreiber und Bauern verteilte. Nun, sie waren um den Kunstgenuß, der ihnen da geboten wurde, nicht zu beneiden. Eine Sängerriege versuchte zu singen, und die aus Cilli verschriebene Nationalbande spielte unter gänzlicher Verachtung der anstandshalber aufgelegten Noten wacker drauf los. Selbstverständlich hatte das Festkomitee auch mit nötigen Rednern abgeschlossen. Das gehört sich auch! Als einer dieser Redner mit den Worten schloß: „Slovenen! Diesen herrlichen Bau habt Ihr Eurem Volksgenossen Sepic und den anderen Herren zu verdanken“, da kam er schön an. Ein Bauer rief ihm zu: „Was, diesem hergelassenen Krämer haben wir den Bau zu verdanken und Euch, die wir gar nicht kennen? Wer seid Ihr? Nicht von Euren, sondern von unseren Kreuzern, die Ihr von uns Bauern ergattert habt, ist der Bau entstanden. Was wollt Ihr hier? Geht Ihr uns was zu verdienen? Ihr seid nur gekommen, um uns Bauern auszusaugen und Eure Säcke zu füllen. Von Euch können wir nicht leben; die Deutschen sind es, die uns Geld und Arbeit geben!“ Das war denn doch etwas zu aufrichtig, und so wurde der Unzufriedene auf die Straße gesetzt, wo er erst recht über die Häuptlinge des Marodni dom loszog. Da die Herren in ihrem Uebermüte soweit gegangen waren, an diesem Hause ihre nationale Tricolore zu hissen, wurde ihnen durch das energische Einschreiten des Gonobitzer Vizebürgermeisters Herrn Kowatsch beigebracht, daß Gonobitz noch lange nicht in ihren Händen sei, und so mußten sie innerhalb zehn Minuten mit ihrer Nationalflagge wieder abfahren. Die Annahme dieser Herren erscheint umso keder, wenn man erfährt, daß Gonobitz sich nur 13 steuerpflichtiger Slovenen zu erfreuen hat. Also: „Hände weg von unserem deutschen Markte Gonobitz!“

Leibnitz, 18. September. (Landwirtschaftliches.) Die Filiale Leibnitz der k. k. steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft hält am Sonntag, den 21. d. M. im Gasthause des Herrn Semlitsch in Heimtschuh eine Wanderversammlung ab, bei welcher Herr Größbauer aus Grottenhof einen Vortrag über Obstbau halten wird.

Leibnitz, 18. September. (Vos von Rom.) Bei dem in der hiesigen Notkirche am 14. d. M. durch den Herrn Vikar Mahner aus Wahrenberg abgehaltenen evangelischen Gottes-

dienst wurden abermals drei aus der Notkirche ausgetretene Personen in die christlich-evangelische Kirche aufgenommen, und zwar zwei Damen und ein Herr. Nach der Aufnahme fanden zwei Kindstaufen statt. — Die hiesige evangelische Predigerstation hat einen Acker zur Anlegung eines evangelischen Friedhofes käuflich an sich gebracht.

Monsberg. (Ein Messerheld.) Der Gastwirt und Besitzer Josef Korje aus Monsberg wurde während einer Balgerei vom Besitzerohn Johann Haischel aus Petersch mit einem Taschenmesser gestochen und hiebei schwer verletzt.

St. Lorenzen W.-B. (Einbruch diebstahl.) Beim Besitzer Johann Kozmut in Dragovitsch wurde anfangs September die Küchentür ausgehoben und verschiedene Kleider und andere Effekten und auch etwas Bargeld von unbekanntem Täter gestohlen; der Gesamtschaden beträgt bei 100 Kronen.

Boitsberg, 17. September. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 21. d. M. vormittags um 10 Uhr wird ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst stattfinden.

Radkersburg, 16. September. (Einbruch.) Gestern um 12 Uhr nachts brachen unbekannte Diebe in das hintere Zimmer des Gasthofbesizers Bujan in Deutschradersdorf und raubten Gegenstände im Werte von 400 K. Selbst wertlose Schriften hatten die Diebe mitgenommen. Um ruhiger arbeiten zu können, verbanden die Strolche die Tür des Zimmers, wo der Wirt mit seiner Gattin schlief. Als er erwachte, konnte er nicht einmal aus dem Hause und mußte um Hilfe rufen.

„Seid barmherzig gegen die armen Tiere.“

Marburg, 18. September.

Wir erhielten folgende Zuschrift: Ueber die beiden Artikel: „Seid barmherzig gegen die armen Tiere“, welchen Sie, Herr Schriftleiter, durch die bereitwillige Veröffentlichung gewiß zustimmten, bitte ich abermals um Aufnahme folgender Zeilen. Mehrfach hörte ich seitdem als Einsender des zweiten Artikels nachstehenden Ausspruch: „Menschen soll man schützen. Menschenschutzvereine — und nicht Vogel- und Tierschutzvereine soll man gründen, das wäre richtiger!“ Ich erlaube mir darauf die Frage: „Hat denn die Menschheit nicht Schutz genug?“ Was sind denn all die Anstalten für Blinde, Taubstumme, Irnsinnige, Krüppel, all die Waisenhäuser, Spitäler, Asyls, kurz, all die sich von Jahr zu Jahr vermehrenden Wohltätigkeitsinstitute anders, als Menschenschutzvereine! Obige Phrase einseitig denkender Humanisten hat also keinerlei Berechtigung. Der Mensch, auch der ärmste unter allen Elenden hat Gesetze, Gerichte, die ihn schützen, er hat Worte, sich zu verteidigen; er kann, wenn seine Verzweiflung kein anderes Mittel mehr zur Rettung finden sollte, seinem Leben freiwillig ein Ende machen, wenn er es vor Gott verantworten kann. Das Tier aber kann das nicht, namentlich das Haustier, obwohl dieses nach dem Tode nichts zu verantworten hätte. Es ist, so lange es lebt, rechtlos und wehrlos; es ist käuflich und der jeweilige Besitzer und Pfleger kann es füttern und tränken, er kann es aber auch hungern und dürsten lassen. — Und deshalb ist es Pflicht eines jeden anständigen Menschen, jedem Tiere beizustehen, wenn Unverstand und Grausamkeit es bedrängen! „Tiere schützen, heißt ja Menschen nützen“. Welch ein tiefer Sinn liegt in diesem harmlosen Sage! Wer Tiere liebt, der liebt auch Menschen, wer gegen Tiere mitleidvoll ist, der wird auch Menschen menschenwürdig behandeln. Auch in praktischer Hinsicht kann man, wie schon gesagt, nachweisen, daß gequälte oder schlecht gepflegte Tiere einen Schaden, ja eine Gefahr für Menschen bedeuten. Bei Schlachtieren z. B. muß durch Aufregung und anhaltenden Schmerz der Blutlauf gestört und das Fleisch derselben absolut ungesund werden. Schlechtgefütterte Pferde können nur wenig leisten; Hunde, die nicht regelmäßig getränkt werden, verfallen der Wut — und so erblüht dem nachlässigen und herzlosen Menschen stets ein mittel- und unmittelbarer Schaden aus seiner Gleichgültigkeit für Tiere. Und deshalb hat der Tierschutz einen unschätzbaren Einfluß auf die sittliche Erziehung des Volkes. Man kann daher kühn behaupten, daß ein Mensch, welcher keinen Sinn für Tierschutz hat, der ihn materiell nur sehr gering belastet, kein wahrhaft guter Mensch sein kann und ein Volk, in welchem dieser Sinn nicht lebendig, möge es sonst auf noch so

hoher und kultureller Stufe stehen, auf keinem wahrhaft sittlichen Fundamente ruht, weil das Gute und Edle in ihm nicht zum vollen Ausdruck gelangen kann. Wenn ein tatkräftiger Verein mit einem willensstarken Obmann den Tierschutz und allenfalls die Tierzucht so leiten würde, wie dies in Cilli der Fall ist, so müßten auch hier ersichtliche Resultate erreicht werden. Und wenn im kleinen Cilli ein tatkräftiger Tierschutzverein mit einem Tierschutzhause besteht, umso mehr müßte es hier in Marburg trotz der 83 Vereine, die aber nicht alle eine so edle und menschenwürdige Aufgabe erfüllen, zu einem sittlich-bildenden Fortschritte kommen. Sehen wir nach, ob ein tatkräftiger Tierschutzverein notwendig wäre! Was für qualvolle Mißbräuche kommen bei den Pferden vor, beim Schlachten des Geflügels bei den Händlern, bei den Hunden, auf den Viehmärkten u. s. w. Eine bisher noch nicht getadelte, aber für die Pferde sehr martervolle Einrichtung sind die schlecht angebrachten Scheuklappen, die vor Jahrhunderten ein hinverbrannter Sattler, dem der Bau und die Funktion des Pferdeauges unbekannt war, erdachte und, wie manches heute, zur Mode gemacht hat. Und wenn schon die gut konstruierte Scheuklappe schädliche Wirkung übt, was soll man erst, wohl gemerkt, von jener Scheuklappe sagen, welche steinhart, halb abgetrennt vor dem Auge fuchelt, demselben bei einem jeden Schritt einen derben Schlag versetzend und es mit Staub und Schmutz füllend! Herzlos ist ferner das Schlachten des Geflügels bei den Händlern. Tausenden von diesen Tieren wird das Blut durch einen Schnitt mit der Schere unter der Junge gelassen, mit einem Hieb am Kopfe eine Betäubung beigebracht, im halblebenden Zustande gerupft und dann beiseite geworfen, wobei die noch nicht ganz getöteten Tiere noch aufspringen, bis sie endlich verenden. Was soll man von jenen Herren denken, welche ihre Hunde beim Radsport mitnehmen? Was von jenen Viehhändlern, welche Kühe ein bis zwei Tage nicht melken und dann zu Markte treiben? Ziehen nun die hochverehrten Damen und Herren dieses und vieles andere in Betracht, dann wird die Gründung nur eines tatkräftigen Tierschutzvereines nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Ein Mitglied des Tierschutzes für Marburg und Umgebung.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall etc.) Heute wurde auf dem Stadtfriedhofe Frau Marie Loisel, Hebamme, bestattet, welche infolge Herzlähmung im 52. Lebensjahre verschied. — Der k. u. k. Militär-Rechnungsrat i. P. Herr Franz Coretti starb heute früh im 79. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — Eine Viertelstunde später findet ebenfalls von der Leichenhalle aus die Bestattung des 19 Jahre alten Fräuleins Marie Schwarz, Fialereibesitzerstochter, statt.

(Veränderungen im politischen Dienste.) Der k. k. Bezirkshauptmann in Murau Wilhelm Ritter v. Rzehaczek wurde nach Leibnitz, der k. k. Bezirkshauptmann in Leibnitz Anton Unterrain Edler von Meyhing nach Pettau versetzt. Mit der Amtsleitung der Bezirkshauptmannschaft Murau wurde der k. k. Statthalterei-Sekretär Rudolf Freiherr von Camerlander und mit jener der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg der k. k. Statthalterei-Sekretär Hermann Ritter v. Rainer zu Harbach betraut.

(Großes Weinlesefest des Männergesang-Vereines.) Freudig rüstet sich schon unser Männergesang-Verein zur Begehung dieses Festes, welches Sonntag, den 5. Oktober l. J. in sämtlichen unteren Räumen des Kinos stattfinden soll. Es wird ein schönes Fest im größeren Umfange sein, bei welchem viel zu sehen und zu hören sein wird, überhaupt Vergnügungen der reichsten Art. Eine große Zahl reizender Mägdelein hat sich in den Dienst des Vereines gestellt, um an den einzelnen Ständen u. s. w. zu waltten. Auch ist ein großer Einzug der „Gmoan“ mit den Gemeinbedienern, Nachtwächter, Bürgermeister, der Winzer und Winzerinnen und sonstiges fahrendes Volk geplant, welcher im buntpfarbigen Bilde viel Erheiterung bringen und welche am „Tanzboden“ überdies noch recht zum Ausdruck gelangen soll. Nachdem ein Glückshafen auch zur Ausstellung kommt, um so dem schönen Zwecke reichere Mittel zuzuführen, richtet der Männergesang-Verein an seine verehrten unterstützenden Mitglieder und Freunde die

höfliche Bitte, den Glückshafen mit Gewinnten zu bereichern. Spenden wollen gefälligst in der Glashandlung des Herrn Franz Bernhard in der Tegetthoffstraße und in der Modewarenhandlung des Herrn Hans Hölzl in der Herrngasse abgegeben werden. Nächste Sitzung des Festausschusses am Montag, den 22. d. abends 8 Uhr im Kasino, Klubzimmer.

(Turngang.) Der deutschvölkische Turnverein „Jahn“ in Marburg unternimmt morgen Sonntag, den 21. d. M. einen Turngang nach Urbani. Abmarsch 2 Uhr nachmittags vom Hauptplatz. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich zahlreich zu beteiligen. Gäste herzlich willkommen.

(Michels Museum.) Das in der Kofoschineggstraße aufgestellte naturhistorische und zoologische Museum des Herrn Michel verdient wegen der verschiedenen Sehenswürdigkeiten wohl einen Besuch, weshalb wir mit dem Bemerkten darauf aufmerksam machen, daß selbes nur mehr einige Tage hier weilt. Auch der schöne mechanische Schießsalon desselben Besitzers ist einer Besichtigung wert.

(Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Um Irrungen vorzubeugen und verschiedenen Nachforschungen zu entsprechen, sei mitgeteilt, daß, trotzdem der Unterricht in den einzelnen Klassen bereits begonnen hat, noch immer Aufnahmen für den Unterricht in Gesang, (Solo- und Chorgesang), Violine, Solovioline, Quartett- und Orchesterpiel, Klavier, Violoncello, in allen Blasinstrumenten und Harmonielehre erfolgen kann. Die Eltern, welche beabsichtigen, ihre Kinder in diese vortreffliche Anstalt zu senden, um diesen geistlichen, auf pädagogischer Grundlage aufgebauten Musikunterricht zuteil werden zu lassen, werden ersucht, sich mit dem Musikdirektor dieser Anstalt Herrn Hans Rosensteiner ins Einvernehmen setzen zu wollen. Um jedoch keine Störung im Unterrichte eintreten zu lassen, kann jedoch die Aufnahme von Schülern nur bis zum 1. Oktober erfolgen.

(Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“) veranstaltet Sonntag, den 21. d. bei günstiger Witterung eine Klubausfahrt nach Schleinitz (Wreggs Gasthaus), verbunden mit einer kleinen internen Preiswettkampf im Schnellfahren Schleinitz—Kötsch und zurück (6 Kilom.) und einer solchen im Langsamfahren (200 Mtr.). Abfahrt vom Klubheim um halb 2 Uhr. Abends 8 Uhr Zusammenkunft im Klubheim (Preisverteilung). Gäste und Freunde des Klubs sind herzlich willkommen.

(Eine Lehre für die Steuerzahler) mag folgende Historie sein, die wir hiemit der Öffentlichkeit übergeben. Am 18. d. erhielt ein hiesiger Geschäftsmann vom Steueramte einen Mahnzettel, betreffs einer rückständigen Personaleinkommen-Steuerleistung eines bei ihm im Jahre 1899 (!) angestellt Gewesenen. Im September 1901 wurde diesem Geschäftsmanne eine Steuerzahlungsforderung für einen Angestellten, welcher bei dem oben Genannten angestellt war, das Geschäft jedoch längst wieder verlassen hatte, zugemittelt. Der Geschäftsmann ergriff dagegen den Rekurs an die Finanz-Landesdirektion in Graz, welche den Rekurs mit der Begründung zurückwies, daß, „wenn vom Steueramte dem Geschäftsmanne keine Verständigung über die Zahlungspflicht eines Angestellten zugestellt wird, bis zum Eintreffen derselben der Geschäftsmann selbst die Steuer abzumessen und in Abzug zu bringen hat.“ Dieser abweislich lautende Bescheid, welcher den Geschäftsmann zum Exekutivorgane des Steueramtes macht, langte am 15. Nov. v. J. bei dem Geschäftsmann ein und am 16. Nov. ertrichtete der Geschäftsmann den seinen ehemaligen Angestellten nachhinein vorgeschriebenen Steuerbetrag. Die Sache schien somit nach dem besonders bei der Steuerbehörde beliebten Spruche: „Zahlen macht Frieden“, erledigt. Wie erstaunte aber der Geschäftsmann, als er vorgestern, den 18. d. M. einen Strafzettel, zu gleicher Zeit fordernd die Hälfte des bereits bezahlten Betrages (!) und den Betrag, mit welchem der erstangeführte Angestellte im Rückstande war, erhielt. Selbstredend war dieser Strafzettel ausgestattet mit den üblichen Androhungen der Exekution des „Rückständners“ u. s. w. Und nun fragen wir: Wie kommt ein Geschäftsmann, der vom Steuerrückstande des erstangeführten Angestellten keine Ahnung hatte, für den zweitangeführten aber den Steuerrückstand zur Gänze bezahlte, dazu, wegen Irrtümern

in der Amtsgewährung der betreffenden Behörde derartigen Unannehmlichkeiten ausgesetzt zu sein, Strafzettel mit Exekutionsandrohung u. s. w. zu bekommen, Strafe zu zahlen für jeden einzelnen Tag der Verspätung in der nochmaligen Entrichtung des bereits bezahlten Betrages?! Um etwas mehr Rücksicht auf die Steuerzahler, welche doch den Staat erhalten müssen, wird entschieden gebeten. Die Mißstimmung über solche und ähnliche Dinge wird in der steuerzahlenden Bevölkerung Marburgs ohnehin immer stärker!

(„Auch eine Klosterheze.“) Unter diesem Titel ließ das „deutsch-christlich-soziale“ (lies kirchliche) „Grazer Volksblatt“ ein windisch-kerikales Pfäfflein über die deutsch-nationale „Marburger Zeitg.“ herfallen. Man sieht, alles Gesunkener von „Deutschtum“ der Christlichsozialen ist eben nur — Zweckgesunkener, um deutsche Abnehmer auf dem Leim zu führen. Unsere Notizen über das Kloster als Krankheitsherd scheinen im windisch-kerikalen Lager sehr schmerzhaft empfunden worden zu sein, denn zur Abwehr genügt nicht einmal mehr die „heimischen“ windischen Schimpfblätter, es mußte sogar ein „deutsch-christliches“ herangezogen werden. Da der ganze gegen uns gerichtete Aufsatz nur Schwefel, aber keine Tatsachen, keine Widerlegung der erschreckenden Totenliste des Nonnenklosters enthält, brauchen wir auf ihn auch nicht einzugehen. Hervorgehoben sei nur der Umstand, daß der windische Hochwürdig behauptet, die Kleidung der Nonnen sei sehr praktisch. Der Hochwürdig dürfte allerdings besser als wir davon unterrichtet sein, ob die Kleidung der Nonnen „praktisch“ ist oder nicht...

(Theaterbeginn in Marburg.) Am Mittwoch, den 1. Oktober wird unser neu und modern hergerichteter Theater (siehe heutiges Feuilleton) wieder eröffnet werden. Von dem Personal der verflorenen Spielzeit wird nicht viel mehr zu sehen sein; Direktor Schmid brachte fast durchwegs neue Kräfte. Die darstellenden Mitglieder sind folgende. Damen: die Fräulein Steffi Leo, 1. Opern- und Operettenfängerin; Malvine Guttmann, 1. Soubrette und Solofängerin; Susi Poppmann, 1. Heldin, Liebhaberin und Salon-dame; Irma Mänthner, 1. sentimentale Liebhaberin und jugendliche Heldin; Rosa Wiebach, sentimentale Liebhaberin; Else Niesel, 1. muntere Liebhaberin; Stella Payer, 1. naive Liebhaberin; Ernestine Kühnau, 1. Anstands-dame und Mutter; Frau Mizzi Roland, 1. komische und singende Alte; die Fräulein Marie Mahlendorf, 2. Operettenpartien; Käthe Zimmer, 2. Soubrette; Annie Erhardt, Alexandra Wagen, Grete Prinz, Annie Rindler, Gertrude Treuenfels, Hermine Spiß, Rollen und Gesangpartien. Herren: Karl Bugiel, 1. Opern- und Operetten-tenor. Leo Schmiedel, 1. Tenor-Buffo und jugendlicher Gesangs-komiker. Leo Brand, (Spielleiter), 1. Gesangs- und Charakterkomiker. Leopold Lee, (Sekretär und Spielleiter), 1. Komiker und humoristische Väter. Hans Felig, 1. Held, Liebhaber und Bonvivant. Otto Stengl, 1. jugendlicher Held und Liebhaber. Alfred Dedak, jugendlicher Liebhaber. Josef Stauffen, schüchtern Liebhaber und Naturburschen. Max Werner, (Ober-Spielleiter), 1. humoristische und ernste Väter. Hugo Schneider, 1. Charakterrollen u. Intriguants. Karl Sumalvico, komische Chargen. Edgar Warnov, Anton Schwarz, Nicki Duma, Karl Linka, Rudolf Polakky, August Wagner, Rollen und Gesangpartien. — An Neuheiten sind zur Aufführung angekauft die drei Operetten Das süße Mädl, Der Kellermeister und Gräfin Pepi. Außerdem wurden beiläufig 20 Prosaf-Neuheiten angekauft, von welchen wir erwähnen Alt Heidelberg, Die rote Robe, Mar Halbe's Die Jugend, das Sudermann'sche Drama Es lebe das Leben u. s. w. — Hoffentlich wird über dem mit einem Kostenaufwande von 50.000 K. erneuerten Hause ein guter Stern leuchten, auf daß sowohl das zu bietende als auch der Theaterbesuch voll kommen entsprechen. Glück und Heil der neuen Spielzeit!

(Deutsche Tat.) Für die bedrängten Volksgenossen in St. Leonhard ob Marburg haben neuerdings Beträge gesandt: Redaktion der Tagespost 20, Ortsgruppe Guntramsdorf 20, Redaktion der Tagespost 10, Redaktion der Tagespost 2, Matthias Oberleitner in Linz — 90, Ortsgruppe Deutsch-Landsberg 250, Universitäts-Professor B. Puntschert in Graz 24, Deutsche Junggesellenrunde in Marburg 20, Andreas Suppanz in Böllschach 40, Dr. Ferdinand Hamperl 10, Ortsgruppe Friedberg 57, Wenzel Thurnwald in Graz 30, N. D. T. als Ergebnis eines Spieles 6:50 Kronen.

(Zur Errichtung einer Hochschule in Marburg.) Von mehreren Frauen Marburgs werden wir ersucht, die Errichtung einer Hochschule in Marburg anzuregen. Dieselbe wird im Anschlusse an die hiesige Hausfrauenschule gedacht, in welcher sie ganz gewiß am Platze wäre. Der Gedanke, der Hausfrauenschule eine Hochschule anzugliedern, ist übrigens nicht neu, wurde aber wegen Mangels an Initiative nicht verwirklicht. Bei der Bedeutung, welche eine der Hausfrauenschule angegliederte Hochschule für die wirtschaftliche Ausbildung der jungen Mädchen besitzt, ist wohl anzunehmen, daß dieser Plan doch endlich einmal verwirklicht wird.

(Sanitäts-statistische Verhältnisse Marburgs im II. Vierteljahre.) Im II. Vierteljahre 1902 wurden in Marburg 51 Ehen geschlossen, wovon 22 auf die Grazer Vorstadt-pfarre, 15 auf die Stadtpfarre und 14 auf die Magdalenen-pfarre entfielen. Die Zahl der Geborenen betrug 187, hievon waren 160 ehelich, 27 unehelich, 179 lebend, 8 totgeboren. Es starben in dem erwähnten Zeitraume — eingerechnet die 43 ortsfremden im Krankenhause Verstorbenen — 147 Personen. Von diesen waren 37 Verstorbene im Alter unter 1 Jahre, 15 zwischen 1 und 5 Jahren, 11 zwischen 5 und 15 Jahren, 26 zwischen 15 und 50 Jahren, 31 zwischen 50 und 70 Jahren, endlich 27 über 70 Jahre alt. Bezüglich der Todesursachen finden wir 36 Todesfälle an Tuberkulose, 13 an Lungenentzündung, 3 an Gehirnschlagfluß, 21 an Herzfehlern, 8 an krebsartigen Neubildungen verzeichnet. An ansteckenden Krankheiten starb ein Kind im Krankenhause an Diphtherie, eine Person ebendort an Typhus, während in der Stadt 3 Todesfälle an Keuchhusten vorkamen. Die Zahl der Selbstmorde betrug 2. Der Rest der Todesfälle verteilt sich auf das Meer der sonstigen Krankheiten.

(Konkurs.) Das Kreisgericht in Gälli hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Adolf Engel unter der Firma Adolf Engel, Kleider-niederlage in Gälli, registrierten Kaufmannes, bewilligt. Der Landesgerichtsrat Ludwig Perko wird zum Konkurskommissär, Dr. Josef Brecko, Advokat in Gälli, zum einstweiligen Masse-verwalter bestellt. — Das Kreisgericht in Gälli hat ferner die Eröffnung des kaufmännischen Konkurses über das Vermögen des Franz Slavinec, unter der Firma „F. Slavinec, Gemischtwaren-handlung und Landesproduktengeschäft in Ponigl a. d. S., registrierten Kaufmannes“, bewilligt. Der Landesgerichtsrat Dr. Gustav Smolej wurde zum Konkurskommissär, Dr. Alois Brendić, Advokat in Gälli, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

(Drei Burschen über ein Mädchen.) Ein Beispiel von niederträchtiger Roheit wird uns aus Cirlovez, Bezirk Pettau, berichtet: Am 15. September wurde die Besitzerstochter Maria Gmeiner aus Straßgöyzen von einigen dortigen Burschen mit Holzprügeln derart mißhandelt, daß sie lebensgefährlich verletzt wurde. Als Haupttäter wurden die Burschen St. Vach, Josef und Johann Schraml aus Goritzen dem k. k. Bezirksgerichte Pettau eingeliefert.

(Obst- und Weinmarkt in Graz.) Wir hatten bereits Gelegenheit, unseren Lesern mitzuteilen, daß die Herbst-Obst- und Weinmärkte in Graz am 9., 10., 11. und 12. Oktober und am 6., 7., 8. und 9. November abgehalten werden; wir machen nochmals aufmerksam, daß mit diesen Märkten eine Prämierung verbunden sein wird; bezüglich der Prämierung sei bemerkt, daß beim ersten Markte die Ernte, Sortierung und Packung und beim zweiten nebstdem auch die Beschaffenheit der einzelnen Früchte in Beurteilung gezogen wird. Mit Rücksicht darauf, daß seit der Ausstellung im Jahre 1890 im Lande kein allgemeiner Wettbewerb auf dem Gebiete des Obstbaues möglich war, ist eine zahlreiche Beteiligung der Obstzüchter äußerst wünschenswert. Wir machen sämtliche Landwirte auf dieses wichtige Moment hiemit besonders aufmerksam, gilt es ja nicht nur schöne Preise zu erwerben, sondern auch dem Obsthandel zu zeigen, welche Fortschritte die Obstkultur der Steiermark in den letztvergangenen zwölf Jahren aufzuweisen hat.

(Der Jahresbericht) des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark (r. G. m. b. H.) über das Geschäftsjahr 1901 ist in Druck erschienen. Es ist dies zugleich das erste Lehrbuch für das Genossenschaftswesen in Steiermark.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Die neue grosse Wiener Tageszeitung

DIE ZEIT

die demnächst erscheinen wird, kostet:

Morgenblatt und **Abendblatt** mit täglich einmaliger Postversendung **K. 4.—** monatlich, **K. 12.—** per Quartal. Mit täglich zweimaliger Postversendung **K. 4.70** monatlich, **K. 14.—** per Quartal.

Das **Abendblatt** wird ein

vollständiges Kursblatt

der **Wiener Börse** und einen **starken Handelsteil** enthalten.

Kundmachung.

An der Landesbürgerschule in **Voitsberg** ist die Stelle eines Bürgerfchullehrers für die naturwissenschaftlichen Fächer (II. Gruppe) in Erledigung gekommen. Mit dieser Stelle ist der Bezug eines Gehaltes von 2400 K nebst dem Anspruche auf 5 Quinquennalzulagen (3 à 200 K und 2 à 300 K) und eine in die Pension nicht einrechenbare Lokalzulage von 200 K verbunden. Die Anstellung erfolgt provisorisch und kann nach zufriedenstellender dreijähriger Dienstleistung die definitive Bestätigung im Lehramte angesprochen werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, belegt mit dem Taufschneine und Heimatschneine, mit dem Reise- und Lehrbefähigungszeugnisse, sowie mit dem Nachweise der bisherigen Verwendung im Dienstwege bis 10. Oktober 1902 an den steierm. Landesaussschuß zu leiten.

Graz, am 14. September 1902.

Vom steierm. Landesaussschusse.

Kundmachung.

Donnerstag, den 25. September 1902 um 8 Uhr vormittags werden zirka 160 **Ausmusterpferde** am **städtischen Pferdemarktplatz** (Schlachthaus) in **Graz** im **Lizitationswege** gegen Barzahlung und Entrichtung der skalamäßigen Stempelgebühr veräußert. Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Die **Verwaltungs-Kommission** der k. u. k. **Train-Division Nr. 3.**

Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt **Gratisbroschüre** von **Dr. Reimanns**, Balkenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 2288

Mädchen Kalesche samt Pferd

zum Deckennähen werden aufgenommen bei **Paula Gödl**, sehr billig zu verkaufen. Anfrage bei Herrn Werhönig, Schmied-Burggasse 24. 2664 meister, Burggasse. 2681

Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500 unterlangt eingegangener Dank- und Anerkennungschriften über erzielte Heilerfolge findet auf Wunsch jedermann unentgeltlich und portofrei 2630

Ernst Hess, Klingental, Sachsen, Eucalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Hess! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll Alt-Bargow, Kr. Stolp, Pom. **Karl Wenzloff.**

Großes licht. Gewölbe

in dem seit 40 Jahren ein Glasgeschäft betrieben wurde, — sehr guter Posten — wird ganz oder auch geteilt in der Tegetthoffstraße 19 sogleich vermietet. Auskunft beim Hausmeister. 2453

Vorzügliches, elegantes

Jagd-Gewehr

Lancaster, Kal. 16, preiswürdig zu verkaufen. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 2621

Zu verkaufen

ein großes eisernes Gitterbett. Anzusehen vormittag von 10—12 und nachmittag von 2—3 Reiserstraße 13, 2. Stock links. 2635

Gedensgefertigte bedauert, **Frau Gertrud Jos**, Milchverkäuferin in der Burg, mit mehreren ehrenrührigen Äußerungen beleidigt zu haben und bittet sie hiemit öffentlich um Verzeihung und bedankt sich, daß selbe von der gerichtlichen Abstrafung zurückgetreten ist. 2633

Franziska Sorschat.

Herrschaftsköchin,

die auch nähen kann, wünscht baldigst unterzukommen. Anfr. in der Berv. d. Bl. 2661

Beamter

übernimmt Buchführung und Korrespondenz bei kleinerem Geschäftsmann oder Handwerker. Anträge unter „Buchführung 100/5“ postlagernd Marburg. 2659

Landbesitz

zu kaufen gesucht

elegantes **Wiener Zinshaus** in bester Lage, voll vermietet, wird in **Tausch** gegeben. Direkte Anträge an **Dr. Engel, Wien I., Elisabethstraße 13.** 2632

Elegant möbliertes

ZIMMER

in herrlicher gesunder Parlage, mit Benützung von Bädern und allem modernen Komfort ist zu vermieten Parfstraße 18. Bei eventueller Erkrankung sorgfältigste und verständnisvollste Pflege. 2677

Zwei Kostfräulein

werden in ganze Verpflegung genommen. Kaiserstraße 8, 3. Stock, Tür 7. 2601

Wohnung

4 Zimmer, alle Gassenfront, südseitig. Preis nebst Zugehör und Wasserleitung, 440 fl. **Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür Nr. 5.** 1621

Ein 2682

Glaserlehrlinge

wird aufgenommen bei **Krenschmitt**, Kärntnerstraße 10.

Anständiges 2675

Mädchen

mit einigen Hundert Gulden Ersparnis wünscht sich mit einem sicher angestellten Manne baldigst zu verehelichen. Anträge unter „Emma“ an die Berv. d. Bl.

Tiroler

Krautschneider

empfehlst sich bestens. **Schmidplatz 4.** 2662

Zum 1. oder 4. Oktober wird ein anständiges, fleißiges

Dienstmädchen

für kleine Familie gesucht. Anfr. in der Berv. d. Bl. 4663

Eine schöne 2357

Balkon-Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern samt Zugehör, Wasserleitung etc. ist in der Tegetthoffstraße 35 vom Oktober, November, Dezember oder Jänner zu beziehen; bes. für einen Arzt geeignet. Adresse in Berv. d. Bl.

Zitherunterricht

erteilt nach leichtfaßlicher Methode gegen mäßiges Honorar **Minna Speyer**, geprüfte Zitherlehrerin. **Partstraße 12, Tür 2.** 2474

Eine 2401

Wohnung

hochparterre, drei Zimmer samt Zugehör zu vermieten. **Ragyogasse 9.** Anzufragen 1. Stock.

Elegante

NEUHEITEN

in

Damenkleiderstoffen

empfehlst

zu den bescheidensten Preisen

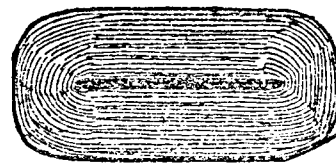
Alois Scheibein

Graz,

Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.

Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.



Erklärung.

Auf Grund des Erkenntnisses des hohen k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. Oktober 1899, Z. 8130 und des hohen k. k. Handelsministeriums vom 15. Dezember 1899, ad Nr. 62.823 ist die Bezeichnung

„J. Klaps-Feder“

für uns als Wortmarke im Markenregister der Handels- und Gewerbekammer Wien eingetragen und steht nur uns das Alleinrecht an dieser Bezeichnung zu; wir werden gegen jeden Eingriff in unser Markenrecht auf Grund der Bestimmungen der §§ 23 und 25 des Markenschutz-Gesetzes vom 6. Jänner 1890, Nr. 19 R.-G.-Bl. und des § 2 der Markenschutz-Novelle vom 30. Juli 1895, Nr. 108 R.-G.-Bl. mit **aller Energie** vorgehen.

Carl Kuhn & Co. in Wien.

1723

Fabriks-Niederlage: I., Stephansplatz Nr. 6.

Die Rinderschau für den Bezirk Marburg

(Schluß)

c) **Bezirkspreise und Privatpreise:**
 Gut Strassendorf des Dechantes Josef Dreisiebner für einen Mariahofer Stier 40 K., Thomas Petek in Wachsenberg für einen Pinzg. Krz. 40, Preis des Fürstbischofs 40, Peter Kreiter in Lendorf für einen Mhf. Krz. 35, Michael Dirjak in Ottendorf für einen Mhf. 35 und Vinzenz Knupfesch aus St. Jakob für einen Mariahofer Stier 30 Kronen. Der Herrschaft Witschein wurde für noch einen Mariahofer Stier der 5. Preis zuerkannt, jedoch konnte derselbe nicht erfolgt werden, weil ein Aussteller in einer Kategorie (Stiere, Kühe) aus dem vom Staat und Land zur Verfügung gestellten Mitteln nur einen Geldpreis erhalten dürfte, und daß ein Aussteller, falls derselbe zur Rinderschau mindestens drei nach der allgemeinen Beurteilung mit Staats- oder Landesgeldpreisen zu bedenkende Rinder aufweist, Anspruch auf eine bronzene, bei einem Auftriebe mindestens 6 solcher Rinder aber Anspruch auf eine silberne Medaille besitzt.

2. **Kühe.** a) **Staatspreise:** Bachler Binz. in Kranichsfeld für 1 Pinzgauer 70 K., Herrschaft Windenou für 1 Mariahofer 60, Landes-Weinbauschule für 1 Pzq. 50, Boschanko Ludwig in Ober-St. Kunigund für 1 Pzq. 50, Herrschaft Witschein für 1 Mariahofer 50, Gurlinger Leopold in Gaischnig für 1 Mhf. 50, Lorber Johann in Marburg für 1 Mhf. 50, Robitsch Anton in Packerndorf für 1 Pinzgauer 50, Kropfunit Matth. in Ober-Rötsch für 1 Pzq. 50, Burghy Jakob in Weikersberg für 1 Pzq. 40 K.

b) **Landespreise:** Baicer Alois in Marburg für 1 Pinzgauer 40 K., Robič Vna in Lembach für 1 Pzq. 40, Knupfesch Binz. in St. Jakob für 1 Mariahofer 40, Sarnitz Ferd. in Weikersberg für 1 Mhf. 40, Burghy Johann in Wadelberg für 1 Pinzgauer 40 K.

c) **Bezirkspreise:** Serianz Anton in Tresteritz für 1 Pinzgauer 40 K., Razian Johann in Unter-Rötsch für 1 Pzq. 40, Komauer Johann in Schleinitz für 1 Pzq. 30 K.

Außer diesen bar erfolgten Preisen wurde der Herrschaft Windenau, welche im ganzen 6 Stück preiswürdige Kühe ausgestellt hatte, die silberne Medaille zuerkannt.

Ferner wurden noch preiswürdig erkannt, konnten jedoch aus oben angeführten Gründen nicht prämiert werden: Bachler Binz. in Kranichsfeld für 1 Pinzgauer, Landes-Weinbauschule für 1 Pzq., Herrschaft Witschein für 1 Mariahofer, Boschanko Ludwig für 1 Pinzgauer und Gurlinger Jakob für 1 Mariahofer.

3. **Kalbinnen.** **Bezirkspreise:** Landes-Weinbauschule für 1 Pzq. 30 K., Kofel Jakob in St. Peter für 1 Pzq. 30, Baumgartner Franz in Jaring für 1 Pzq. 30, Robič Karoline in Lembach für 1 Pzq. 20, Novak Karl in Unter-Rötsch für 1 Pzq. 20 K. Dem Jakob Kofel wurde noch eine zweite Kalbin preiswürdig erkannt.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 21. September 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Hierauf allgemeiner Rapport. Zugführer Herr Wilhelm Gröger.

Verstorbene im allg. Krankenhause.

- 5. September: Johann Koren aus Dobrenz, 48 Jahre, Lungenentzündung. — Josef Wesenjak aus Marburg, 31 Jahre, Bauchfellentzündung.
- 12. September: Karl Kopin aus Speisenez, 44 Jahre, Lungentuberkulose.
- 13. September: Josef Lorbet aus Zellnitz, 72 Jahre, Rothlauf.
- 15. September: Anna Lepenig aus Kofsbach, 68 Jahre, Altersschwäche.

Stimmen aus dem Publikum.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. N. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Überall zu haben.

Sarg's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Fr. Polasch's Nachf. Hans Sirt.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrelanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

30.000 Kronen beträgt der Haupttreffer der Olmüzer Ausstellungs-Lotterie. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Ziehung unweigerlich am 25. September 1902 stattfindet und sämtliche Treffer mit nur 10 Prozent Abzug von den Lieferanten bar eingelöst werden.

Verlangen Sie Eecht



Bilz-Malz-Kaffee

ist der allerbeste und übertrifft

an Feinheit, Güte und Nährkraft alle anderen Malzkaffee-Sorten. Dieser Malz-Kaffee trägt als Schutzmarke das Bildnis des berühmten Naturarztes F. C. Bilz, von welchem er allen Kranken und Gesunden, Armen und Reichen, Kindern und Erwachsenen zum täglichen Genuße empfohlen ist. — „Überall vorrätig“.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Merour“, Nürnberg, Glodendonstraße 8. 1322

Stauend billig.

Stauend billig!

Beehre mich dem hochverehrten p. t. Publikum von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, dass ich ein reichsortiertes Lager in

Damen-, Herren- u. Kinderregenschirmen

in allen Ausführungen stets zu **stauend billigen Preisen** am Lager halte.

Spezialitäten in Damen- u. Herrenregenschirmen in grösster Auswahl.

Ueberziehen der Schirme und sonstige Reparaturen zu den **allerbilligsten Preisen** nur bei

Adolf Hobacher jun., Marburg, Herrengasse 34

vis-à-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Stauend billig.

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED echte Centifolien-Zugsalbe



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung bei noch so alten Wunden, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den Apotheken. Per Post franco 2 Ziegel 3 Kronen 50 Heller.

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED in Piegroda bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man vermeide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Ziegel eingetragene Schutzmarke und Firma. 740

Sofortige Existenz

findet Käufer durch Ankauf des Besitzes „Seewald“, bestehend aus Herrenhaus, Wirtschafts-Gebäuden, Gründen, Wasserrecht, großem Dolomitsteinbruch, Zement-Steinbruchrechten in der Stadt Voitsberg, Steiermark. 2634

Anfragen an Seewald, Graz, Sadstraße 14.

Für den Winterbedarf empfiehlt als billiges Heizmaterial

Schallthaler Stückkohle um K 32
Wöllaner Salonbriket um K 140
ab Werk in Waggonadungen zu 100 Meterzentner
(Bahnfracht bis Marburg K 57.)

Schallthaler Kohlenbergbau
Wöllan bei Gitsi. 2613

Englischer Sprachunterricht.

Eine Privat-Lehrerin, welche die staatliche Lehrbefähigungsprüfung aus der englischen Sprache mit Auszeichnung abgelegt, erteilt vom 15. September l. J. an Unterricht. 2626

Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit erteilt: in der Verwaltung dieses Blattes und in der Buchhandlung des Herrn Sasing (vorm. W. Blante) am Burgplatz.

Kundmachung.

Der I. Jahrgang der mit Beschluß des hohen steiermärkischen Landtages vom 24. Juli 1902 errichteten provisorischen Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg wird am 1. Oktober 1902 eröffnet.

Aufnahmsanmeldungen werden am 27. September von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei der Anstalt (Mädchenschule III Tappeinerplatz) entgegengenommen. Zu diesem Zwecke sind beizubringen: a) der Tauf- und Geburtschein, b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis, c) ein von einem **Arzt** ausgestellttes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrerberufe, d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. — Außerdem ist die im Schön-schreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen. — Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom l. l. Landesschulrate die erforderliche Altersnachricht, die aus besonders rüchswürdigen Gründen bis zu 6 Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Bei der Einschreibung ist eine Aufnahmsgebühr von 10 K zu erlegen, das Schulgeld, welches voranzuzahlen ist, beträgt 10 K monatlich. Entsprechend begründete Gesuche um Ermäßigung oder Nachlaß dieser Gebühren sind bei der Anstaltsleitung einzubringen.

Der Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine strenge Aufnahmsprüfung erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Unterrichtssprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schön-schreiben, Zeichnen u. Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör, rhythmischem Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen.

Neben der Unterrichtssprache werden auch die slovenische und die französische Sprache als unobligate Gegenstände gelehrt. **Die Aufnahmsprüfungen finden am 29. und 30. September 1902 statt.** 2615

Graz, am 11. September 1902.
Vom steierm. Landesauschusse.

Frische Bruch-Eier

4 Stück 10 Kr., bei

A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Salon- u. Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration: Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

A. Kleinschuster Marburg.

Helene Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der französischen, englischen und italienischen Sprache nimmt ab 15. September den Unterricht wieder auf. 2404

Kärntnerstraße 19, 1. St.

Echte silberne



Herrn- od. Damen-Remontoiruhr fl. 5-70, 14kar. goldene Rem.-Uhr fl. 25.—, 14kar. goldene Damen-Rem.-Uhr fl. 13.—, Nidel-Remontoiruhr fl. 1-80, gute Nidel-Wedertuhren fl. 1-80, Pendeluhren, 8 Tage gehend, mit 1/2 und Stundenschlag, 100 Bemt. hoch, fl. 10-50, Silber- und Goldketten verkauft nach Gewicht billigt und versendet gegen Nachnahme das rühmlichst bekannte Uhren- und Goldwaren-Exporthaus

Eugen Fuhs, Prag, Korngasse 28-M. 3jährige, schriftliche Garantie. Reichillustrierte Preisataloge gratis und franko. 2569

Ausgleiche

bei Zahlungsstokungen, Insolvenzen und Konturführt, rasch und diskret durchgeführt, eventuell das Kapital hierzu auch besorgt; Klagen und Exekutionen geordnet. Näheres durch das Commerc. Bureau Alexander Dinger, Wien, IX, Porzellangasse 38. 2487

Billigt zu verkaufen

gut erhaltene kleinere Spindel-Weinpresse, Traubenmühle, Gießpumpe bei R. Pirch, Burggasse 28.

Obstbäume

per Stück 1 Krone verkauft die Gutsverwaltg. Herberstorf, Post Wildon, Steiermark. Gelägerbranntwein 2 K per Lit.

Weingart-Realität

in Ranzenberg Nr. 42, vom Pöb- niker Bahnhofe 20 Minuten entfernt, schöne, ebene Straße, Herrenhaus mit 3 Zimmer, Sparherdfüche, 2 Speisen, Veranda, Glasalon, Balkon, 3 Keller, Heustall, Wingerhaus mit Keller und Stall, 4 Joch Weingarten, 11 Joch Wiesen und Obstgarten, 1 Joch Wald, ist billigt zu verkaufen. Anfrage dortselbst bei Herrn Carl Exler. 1954

Ziehung schon Donnerstag!

Haupttreffer

Kronen 30.000 Kronen

Olmüzer Ausstellungs-Lose à 1 Krone

empfeht 2208

Marburger Gskomptebank, Marburg. Sämtliche Treffer werden von den Lieferanten mit 10% Abzug bar eingelöst.

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfeht sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Anfragen u. Zuschriften: Marburg, Bahnhofstr. 3, 2. St. neben der k. k. Evidenzhaltungskanzlei.

Mauer-, Dach- und Hohlziegel

sind abzugeben bei der Ringofen-Ziegelei des Baumeisters Franz Derwuschek am Leitersberg. 1774

Med. Dr. F. Terč

wohnt Viktringhofgasse 12 und ordiniert von 7 — 8 1/2 vormittags und von 1 — 2 1/2 Uhr nachmittags.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister Franz Derwuschek, Meiserstraße 26. 2283

„Indra Tea“ der beste Tee der Welt,

ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Teesorten. 2323

Niederlage bei L. H. Koroschetz, Marburg a. D.

G. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a. D.

Volksartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfeht sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Plasterplatten, Kanalröhren, Tür- und Fensterstöden, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteine, Grenzsteine, Tränke- und Schweineträgen, Brunnenmühseln, Brunnenbedplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöden, Grabeingfriedungen, Säulenfüßen u., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunststöße und Kanalisierungen. Mettlaacher-Platten in allen Dessins. Strangfalzziegel und Drainageröhren aus der I. Premstatter Falzziegelfabrik des A. Haas & Komp. 2347

! Kakao!

ist dem Kaffee in jeder Hinsicht vorzuziehen, weil er nahrhaft ist und nicht auf die Nerven schädlich wirkt. Eine wohl-schmeckende leicht löslliche und billige Marke aus-gewogen zu haben bei

Max Wolfram in Marburg.

Marie Kapper
empfehlte sich für alle 423
Weisnährarbeiten, Anfertigung von Braut-
ausstattungen, Touristenhemden etc.
Lager in Kinderwäsche,
Maschinenstickerei, vorgedruckte Hand-
arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel-
und Strickgarn, Wäscheborden.
Auch werden Fräuleins im Weisnähren und
Sticken unterrichtet.
Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Frau
Johanna Rosensteiner
Gesangslehrerin,
ehemalige Schülerin des Pariser
Konfervatoriums 2403
nimmt ab 15. September den
Unterricht wieder auf.
Kärntnerstraße 19, 1. St.

Bauplätze
südliche und westliche Lage in
der Kärntnervorstadt, sind unter
sehr günstigen Zahlungsbedin-
gungen billig zu verkaufen. An-
zufragen bei der Eigentümerin
Frau Helene Tschernitschek,
Theatergasse 11, Marburg.

Unerreicht an Haltbarkeit.
Motto:
Prüfet alles, das Beste behaltet!
Permanente Ausstellung
in Küchengeschirr!

Allen geehrten Hausfrauen diene
zur Kenntnis, daß bei mir eine
komplette Waggonladung **Gerets-**
sons-blechmailgeschirr einge-
troffen, welches heute einzig und
allein gegen das Herauspringen
der Glasur, daher in Haltbarkeit
garantiert und an Billigkeit un-
übertroffen ist. Der Bezug dieses
Geschirres wird jedermann seiner
Haltbarkeit und Billigkeit wegen
angelegentlich empfohlen. Der Ver-
kauf findet zu Original-Fabrik-
Gewichtspreisen statt u. zw. per No.
zu 75 und 95 Kr. Außerdem viele
neue Artikel zu billigen Stückpreisen.
Bitte einen Versuch zu machen.

Hans Andraschik,
Eisen- und Blechgeschirr-Fabrik-
Niederlage in Marburg
Kärntnerstraße 25, Schmidplatz 4.
Noch nie dagewesen!

Dienstpersonale
aller Art, besonders tüchtiges Gast-
und Kaffeehauspersonale besorgt in
bester Auswahl das Verm.-Bureau
des J. Kadlik in Marburg. 2598

Elegante
Wohnungen
am Stadtpark
mit 3 Zimmern sind per sofort,
Oktober und November zu ver-
mieten. **Parfstraße 18.**

Behördl. konz. internat.
tierärztliches Informa-
tions-Institut
Wien, I., Vorlauffstraße 4.
Auskünfte über die Bezugsquellen,
Abfahrgelände, Stand der Seuchen zc.
Rat und Intervention.
Verlangen Sie gratis Prospekt!

Möbel
matt poliert, lackiert, jeder Art,
Kastenbetten und Kindergitter-
betten, Polstermöbel und Bett-
waren, nur solide Ware
empfehlte
R. Makotter,
Marburg
2 Burggasse 2.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN
als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen
Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-**
Organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh.
Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während
1) der Gravidität.
Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

MÖBEL
unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für
Ausstattungen, Hotels und Villen
Ignaz Herlinger, Tischlermeister,
Wien 5. Schönbrunnerstrasse 49.
Reich illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger
Zeitung gratis und franko.
Vergütung der halben Transportspesen.

FEUERWERK
effektiv und verlässlich, liefert **Franz Cuno,** Pyrotechniker, Graz,
Morellenfeldgasse 42. — Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka,**
Marburg, Burggasse 15. 1382

Prof. Dr. Jaeger's
Normal-Unterkleidung
PALLAS
Incol-Gewebe
verfilzt nicht, läuft wenig ein,
bleibt porös und elastisch.
Alleinige Fabrikanten
W. B. WENGER SÖHNE
Regenz.
besseren Wirkwaren- und Wäschegeschäften.
Zu haben in allen
Fabriks-Niederlage en Gros,
Wien, I., Kohlmarkt Nr. 8.
Illustrierte Kataloge gratis.

Neuanstrich jährl. 1- höchst. 2mal nötig, sonach an Billigkeit alle übertreffend.
Parquet u. Linolenm.-Polituren:
Patent, prämiert, erprobt u. belobt!
CIRINE
die Krone aller
Sparsam und einfach im Gebrauch,
weil streichbar, flüssig und wasch-
bar, von hohem Glanz und langer
Dauer. Alleinherzeuger **Lorenz &**
Co., Eger i. B. Erhältlich in
Marburg bei **H. Sillerbeck.**
Wo nicht zu haben, versenden drei
Kilo für K. 9.— per Nachnahme.

Ziegelwerk Melling, Marburg
bringt in empfehlende Erinnerung bestgebrannte **Mauerziegel,**
Material mit Maschinen gefnetet, ferner aus **geschlemmtem**
Material **Dach-, Hohl-, Gefims- und Press-Ziegel** zc.
Zu horizontalen feuersicheren Decken als Ersatz für gewöhn-
liche Gewölbe und Trambdecken, die mit bestem Erfolge schon
eingeführten **hohlen Refontra-Ziegel,** nur 20 Stück
auf einen Quadratmeter. 2263
Hochachtungsvoll
H. Schmid & Ch. Speidel.



Deutsche Hausfrau!
Kaufen Sie nur
Südmark
Deutschen
Hauskaffee
unverfälschter bester Zusatz
zu Bohnenkaffee.

„PETROLIN“
Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit
und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.
Dargestellt aus Gemisch reinen, d. h. entharzten, entgasten, von
üblichem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten.
Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haars
gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neu-
wachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die
bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleum raffi-
nierten beschäftigte Personale gab längst schon Beweise durch seinen auf-
fällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch
den üblen Geruch des Petroleum gestemmt. Zeugnisse über die besten
Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gefl. Einsichtnahme auf.
„Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis
heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger
P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,
Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stransty).
Preis per grosse Flasche 3 K., kleine Flasche K 1.50.
In Marburg zu haben bei **Karl Wolf,** Droguerie Herengasse 17.
In Graz bei **F. Dinstl Adler-Apothete,** Hauptplatz 4. In Eilt bei
Otto Schwarzl und **Komp. Mariahilf-Apothete.**

Adlergarn
mit **Seidenglanz**
für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)
Zu haben bei 1164
Hans Pucher, Marburg,
Herrengasse 19.

Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter

MÖBEL

in dem grossartigen renommierten Warenhaus Herrengasse 28.

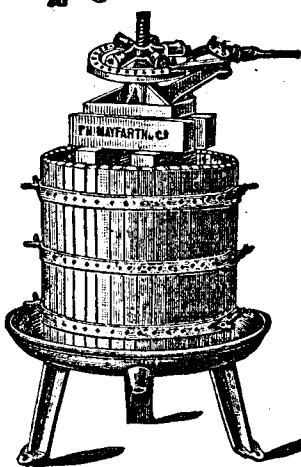
Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreicht billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Anton Turk.

1722

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



Obst-Most-PRESSEN Trauben-Wein-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent grösser als bei allen anderen Pressen.

Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und große Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Komplete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster Construction Weinberg-Pflüge

P. H. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

1518

Ausführliche Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. s. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei W. J. Turad, Gustav Pirsdan, Josef Martinz.



Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages



Globus- Putz-Extrakt

putzt besser, als jedes andere Putzmittel.

Gute Leinwand

für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch **Cretonne, Chiffone, Haustuch** in allen Breiten, schöne, weiße **Bettgrädl, Bettzeug** und **Eiswäsche** aller Art, gute **Handtücher** und so manches andere in verlässlicher Ware, von tüchtigen Webern erzeugt, sehr preiswert bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, Herrengasse 10. 1456

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarmuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirsdan.**

Hauptvertrieb

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

In allen Orten

werden anständige Personen aller Berufsstände zum Verkaufe von in Oesterreich gesetzlich gestatteten Dosen gegen Ratenzahlungen von einem ersten Danzinstitute gesucht. Für Affekturagenturen, Kaufleute, Kommissionsäre, Beamte und Lehrer ist unsere Vertretung besonders geeignet. Offerte unter „Fortuna“ an **Rudolf Mosse, Wien.** 1913

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches **Kraftpulver**, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Post-anweisung oder Nachnahme egel. Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräberstraße 69. Zu beziehen in Marburg bei **Josef v. Lörsch, Apotheker, Budapest.**

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Gesterrechner, VIII., Deutsegasse 8, Budapest.** 187

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Seifenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schneeweiße Zähne. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorrätig à Stück 80 h bei: **W. Wolfram, Drogerie, K. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.**

fl. 3.60

Atlassatin-Bettdecke

mit guter Wolle gefüttert, prachtvolle Farben, wie Seide; dazu passende fertige **Deckenkappe** fl. 1.70, ein **Bettuch** fl. 1.10 bei **Karl Worsche** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, Herrengasse 10. 1457

Stahldraht-Matratzen

die besten **Betteinsätze**

rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889

Erste steirische

Draht-Matratzen-Manufaktur und Möbelhandlung

R. Makotter,

Marburg

2 Burggasse 2.

Ein tüchtiger

Wirtschaftler

sucht Stelle bis 1. November. Auskunft erteilt Herr **Josef Stanzar, Schulg. 5.** 2192

Jeder Fahrer, der doch sein Leben sein. **Fahrrade** anvertrauen muß, laße sich nicht durch Schundpreisen verführen, sondern schaue auf eine **Fabrikmarke**, welche von einer wirklichen Fabrik stammt, und nicht fingiert ist. Der gewaltig zunehmende Absatz der

„Courir-Fahrräder“

für Herren und Damen

spricht mehr als alles andere für die eminenten Vorzüge dieser Marke. Erste **Fachleute** schätzen diese Räder als die elegantesten u. leicht laufenden der Saison! **Neuestes**, ausziehbares **Doppelglockenlager**, **Patent Kugellager**, auswechselbare **Uebertragung** etc. Preis mit **prima Kontinental-** oder **Reithoffer-Pneumatik**, allem **Zubehör** u. gewissenhafter **einjähriger Bürgschaft** von 150 k an. **Ueberfahrzene**, gut erhaltene Räder in fahrbarem Zustande à 80, 90 u. 95 k, fast neue à 100—105 k. **Frische Laufdecken** 8—9 k, 105 k. **Reithoffer** und **Dunlop** 12—17 k. **Luffschläuche** 5—6 k, **Telefoppumpen**, **Ateil** k 2.20. **Fußpumpen** 4 k. **Sämtliche Ersatzteile** billigst. **Preisliste gratis.** **Großer Katalog** über **Fahrbestandteile** und **Nähmaschinen** gegen 60 Heller **Briefmarken**. **Verwand** nach **Nachnahme.** **M. RUNDBAKIN, WIEN, 2268 IX, Berggasse Nr. 3.**

Epilepsi.

Wer an **fälligkeit, Krämpfen** u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange **Brochure** darüber. **Erhältlich gratis** und franco durch die **Schwann-Apothek, Frankfurt a. M.**

Haus in Brunnorf,

in der Nähe der Schule, zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der **Verw. d. Bl.** 2459

Werkstätte

samt **Wohnung** und **Keller**, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November zu vermieten. **Anfrage** **Kärntnerstraße 11.** 2475

Souterrainwohnungen

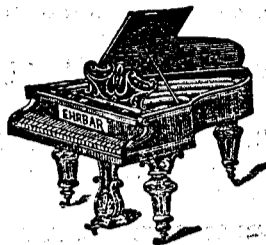
südlicher Lage u. zw. eine **Küche** und **Zimmer**, 1 **Sparherdzimmer** samt **Zubehör** und **Gartenanteil**, weiter großer schöner **Pferdestall** mit **zwei** **Ständen**, große **lichte** **Werkstätte** ev. als **Magazin** verwendbar, nächster Nähe vom **Südbahnhof** sofort zu vermieten; auch wird dortselbst ein **Hausmeister** aufgenommen. **Anfrage** in der **Verw. d. Bl.** 2165

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von **Berta Volckmar**
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. l. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino
in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.
Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**

Nur noch bis Montag, den 22. d.
Kokoschineggasse
befindet sich eine 2561

Naturhistorische und Zoologische Ausstellung.
Reichhaltige Sehenswürdigkeiten. Alles nähere die Plakate. Dasselbst befindet sich der größte und eleganteste allbekannte **Michel'sche mechanische Schrecksalon.** Zu zahlreichem Besuch und gefälliger Benützung ladet ergebenst ein
Georg Michel.

Geschäfts-Erweiterung.

Bringe hiemit höf. zur Kenntnis, daß ich die nebst meinem Spezerei- und Kolonialwarengeschäfte geführte Eisen- und Blechgeschirrhändler nun in ein vollkommenes, allen Anforderungen entsprechendes, gut eingerichtetes 2553

Eisengeschäft

erweitert habe; ich empfehle mein gut sortiertes Lager den Herren Bauunternehmern, Schmieden, Schlossern, Spenglern, Tischlern, Wagner- und Sattlermeistern sowie den Herren Landwirten und Privatbesitzern unter Zusicherung billigster Preise, solider, konstanter und aufmerksamer Bedienung.
Hochachtungsvoll

Hans Andraschitz,
Eisen- und Spezereiwarenhandlung „zur goldenen Sense“
Räntnerstraße 25 Marburg, Schmidplatz 4.

H. Billerbeck

Herrengasse 29
empfehlte sein 3099
reichhaltiges Lager von Laoken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.
Grüne, flüssige waschbare Parkettpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und konfurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.
Hummer Sparwische für Parketten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenschliff, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—
Bernsteinfußbodenschliff 1 Ko. 90 fr.
Emal für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr.
Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Flaschen 20 und 35 fr.
Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Sardellen

geputzt und ungeputzt Sardinen.
Russische Delikatessheringe in Weinsauce, russische Delikatessheringe in Gourmande-Sensauce, Sardinen in Mixed-Pickles mit Worcestersauce, ferner Krenser und französischen Senf, Cappern, Ananasfrüchte, gut konserviert, offeriert billigt und in bester Qualität 2676

Rudolf Welleminsky & Co., Iglau.

Wir liefern Sardellen, Cappern, Delikatessheringe, Sardinen, Senf und russische Sardinen in Gläsern, wodurch die Ware besser konserviert, als in Blech- und Holzemballage. Russische Sardinen liefern wir auch in bester Qualität, gut konserviert, in 15, 30, 50 und 120 Kg.-Kübeln und stellt sich unsere Ware sehr billig. — In den meisten Delikatessen- und Kolonialwarenhandlungen zu haben. — Verlangen Sie unser Preisblatt.

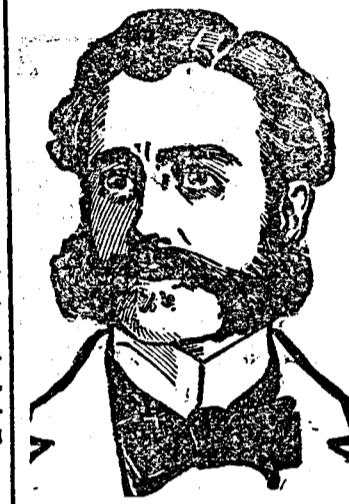
Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, macht Dr. W. Kibb, Baltes Blvd, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kibb

sicher das Lebenselixir entdeckt hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenkräuter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Stuhns nach diesem Lebenselixir alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewundernswerten Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und ruht auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medizinischer Praxis sammelte. Es kostet nichts dieses wunderbare „Lebenselixir“, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkraft zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind äußerst bemerkenswert und würden fast ungläublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswerten Zeugen bestätigt. Die Lahmen warfen ihre Krücken weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Dropsy, Sicht, Strofeln und Hämorrhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenkraft zurück, Beseitigung und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies großartige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr geheilt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

Elegante Mode- und Touristen-Anzüge Havelocks und Ueberröcke
in größter Auswahl und in jeder Preislage.

Herrenmode-Geschäft
Em. Müller,
Bicktrichhofgasse 25.

Gründlicher
Clavierunterricht
wird ab 15. September erteilt
Schillerstraße 16, 2. Stock.

Saat-Weizen
englischer Square-head, vollkommen brandreif und großer Körnerertrag 19 K per 100 Ko., Elite-Saat-Roggen 16 K per 100 Ko. zu haben bei A. Serianz in Tresteritz, „Annenhof“.

WOHNUNG
im 1. Stock, 2 Zimmer und Küche samt Zugehör vom 1. November zu vermieten. Tegetthofstraße 49. 2504

Absolvierte Wiener Konservatoristin
erteilt Unterricht. Göthegasse 18, 2. Stock, Tür 12. 2506

Henriette Pöltzl
geb. Heu
teilt ihren wertten Schülern mit, daß sie mit dem französischen Unterricht wieder beginnt. Neue Schüler sind willkommen. 2536
Schillerstraße 24, parterre.

Praktische Küchengeräte
von Ahornholz, sortierte Siebe und Holzware für Hausgebrauch empfiehlt zu billigsten Preisen J. Sadnik, Apothekergasse 4. 2611

Einige Lehramtskandidatinnen
werden bei einer kinderlosen Beamtenfamilie in nächster Nähe der Lehrerinnenbildungsanstalt in Verpflegung genommen. Auskunft in der Werv. d. Bl. 2617

Malzkeime
in größerer Menge verkauft die Brauerei **Thomas Gög** in Marburg. 2600

Hübsch möbl. 2668
Zimmer
mit hübscher Aussicht zu vermieten. Parkstraße 4, Tür 4.

Lüchtige 2669
Verkäuferin
der slowenischen Sprache mächtig, wird im Hut- u. Schuhgeschäft **M. Schram** aufgenommen. Anzusfrag. von 1-2 Uhr Schillerstraße 14.

Gesucht

wird ein Mädchen, welches sich mit einem anderen zusammen über die 4. Volksschulklasse privat unterrichten ließe. Adresse Aurelie Grubbauer, Tegetthofstraße 1, 2. St. 2608

Comis

Manufakturist, tüchtiger Verkäufer und Auslagenarrangeur, beider Landessprachen mächtig, wird unter günstigen Bedingungen dauernd bei der Firma **M. Muchitsch in Bettau** aufgenommen. 2599

Schön möbliertes
Zimmer
mit separatem Eingang, vom 1. Oktober zu vermieten. Josefsgasse 5, 1. Stock. 2606

6 Auslag- und 2 Gewölbtür-Balken
samt steinernen Türböden, dann zwei Sonnenplaten-Liebe verkauft **Alois Mayr**, Tegetthofstraße 29, 1. Stock, Marburg. 2604

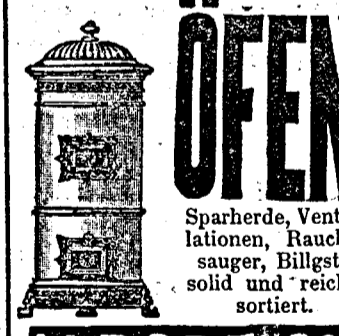
Realität
Für junge strebsame Wirtsleute wäre die günstige Gelegenheit gegen sehr mäßige Anzahlung (6-7000 fl.) sich ein erträgliches Heim zu gründen. Adresse in der Werv. d. Bl. 2619

Kinderräulein,
kann auch junge Anfängerin sein, dringend gesucht. Beugnisse, Photogr. erbeten. Frau Arnold Fekete, Budapest, Balznering 16. 2629

Ein Göpel
samt Drechselmaschine und eine Hackelmaschine, vollkommen neu, staunend billig zu haben Burggasse 28. 2639

Witb. Beamtenfamilie
nimmt guterzogenes Fräulein zu Beginn der Lehrerbildungsanstalt oder Hausaltungslehre in gewissenhafte Verpflegung u. Aufsicht. Bismarckstraße 23, hochpart. links. 2618

Original MEIDINGER- und
Dauerbrandöfen; Gasheiz-, Chamotte-, Central-, Holzfeuer etc.



M. BODE & Co
Wien, V. Siebenbrunnengasse 44
Telephon 8398. Gegr. 1863.
Budapest, Prag, Graz.
Prov.-Vertreter gesucht.

Alten u. Jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Freih. v. Gfer'schen Baumschulen
 St. Gotthard, Post Andritz (Haltestelle Gösting) bei Graz
 geben jährlich ab

10.000 Stück bestgezogene Obstbäume
 der für Ober-, Mittel- und Untersteiermark geeignetsten Tafel-
 und Mostsorten in allen Formen. — Kastanien, Biersträucher,
 Obstwildlinge, See- (Leich-) Rosen. 2055
Mäßige Preise. Preisverzeichnis kostenlos.

Holzwole für Eierpackung
 und industrielle Zwecke, sowie weiche Fassdauben und Böden
 liefert prompt und billig

Holzwole- u. Fassdaubenfabrik
Mürzzuschlag.

Musikalienhandlung
 Matthias Tischler's
Nachf. Josef Höfer
 Marburg, Schulgasse 2.
Grösstes Lager aller Musikalien.
 Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.
Reichhaltiges Lager von allen
Musikinstrumenten
 zu den billigsten Preisen. — Zithern, vollständig
 besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von
 5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2,30,
 2,50, 2,80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fach-
 männlich, gut und billig. Verlag der Violinschule
 von Franz Schönherr und der Violin-Übungen
 von Joh. Vogl. 2193

Musikalien-Leihanstalt.

Musikinstrumentenfabrikation.

M. Partl
 Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg
 Burggasse 2

empfehlte seine Erzeugnisse von gesetzlich geschützten Warm-
 wasser-Heizungsröhren für Glashäuser, industrielle Zwecke
 u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.
 Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze,
 Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeier, Metall-
 druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.
 Ventilation und Schornstein-Aufsätze.
 Badewannen mit und ohne Heizung.
 Glastisch aller Bedienung.
 Holzement-Bedachungen.
 Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufröhren.
 Peronospora- und Schwefel-Apparate.
 Honigschleuder-Maschinen und Gegenstände für die
 Bienenzucht.
 Uebernahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen,
 sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.
Lager aller Küchengeräte
 sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden solidest
 zur Ausführung gebracht. 1140
Kostenanschläge gratis.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik
Jos. Dangel, Gleisdorf
 empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
 ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrot-
 mühlen, Häbenschneder, Maisrebler,
 Erntens, Zandepumpen, Moosseggen,
 Pferdeheuschen, Obstmühlen mit grauen
 Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
 auch Obstreibmühlen, Öl- und Wein-
 pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
 presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
 auch extra Pressspindel mit Druckwerk Pa-
 tent Durchseher und sind allein nur bei
 mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
 servetheile; Maschinenverkauf auch auf
 Zeit und Garantie. 220
Preis-Courant gratis u. franco.
Benzin-Motore.



Ziehung schon am 4. Oktober 1902.
K. k. Wr. Polizei-Lotterie-Lose
 à 1 Krone.
 1500 Treffer darunter 100 Haupttreffer im effektiven Werte von
Kronen 50.000 Kronen.
 Die ersten drei Haupttreffer, Kronen 25.000, 5000, 1000,
 werden auf Verlangen abzüglich der gesetzlichen Gewinnsteuer
in barem Gelde ausbezahlt.
 Erhältlich in allen Wechselstuben, Trafiken, Lottokollekturen und im
Polizei-Lotterie-Bureau, Wien, I., Singerstraße 2,
 welches jedem Losabnehmer gratis und franko Ziehungsliste
 zusenden wird.

Olga Zollenstein
 Theatergasse 10
 beginnt ihren Unterricht in allen
 modernen weiblichen Hand-
 arbeiten am 1. Oktober.
Sichere
Existenz
 können Personen jeden Standes
 allerorts leicht und ehrlich ver-
 dienen. Auch als Nebenverdienst.
 Anfrage an Postfach Nr. 109,
 Duisburg. 2194.

Behördlich concessioniertes
Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v.
 Hausleitungen
 sowie Bäder,
 Closets, Ventila-
 tionen, Pump-
 en- und Aer-
 tylen-Anlagen,
 Bade-, Sitz- u.
 Fuß-Wannen,
 sowie verschiedene
 Systeme Closets
 sind stets & lagernd
 bei




Hr. Wiedemann
 Hauptplatz 11.

Eigene große Fahrschule in der Bürgerstraße, woselbst nach
 Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.





**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
 rädern und Nähmaschinen**
 des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
 Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs u., neu
 verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
 Fahrrädern.
 Preis-courante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Serravallo's



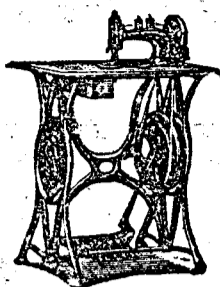
China-Wein mit Eisen
 von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof.
 Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Braff-Obing, Prof. Dr.
 Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Heusser,
 Prof. Dr. Weinschuer, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.
Für Schwächliche und Reconvalescenten.
Auszeichnungen:
 11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und
 Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894,
 Amsterdam 1894, Berlin 1896, Paris 1897, Quebec 1896, Quebec
 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900
 Ueber 1200 ärztliche Gutachten.
 Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen
 Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.
 In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.
J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadiou

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgass 22.



Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stock.

Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von Fahrrädern in nur tabelloster Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien.

Reichhaltigstes Lager von Ersatz- und Zubehörsachen für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandtheilen.

Bestens eingerichtete große Reparatur-Werkstätten für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute Vernichtung. Stetes Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene Rad-fahrschule, inmitten der Stadt gelegen. Radläufer Fahr-Unterricht gratis!



In allen Angelegenheiten betreffend
Dampfcultur
und
Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschuß“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau Orla Spranger, Schanbau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

Möbel-Lager.

Ich führe alle Gattungen Wohnungs-Einrichtungen zu den billigsten Preisen. Hochachtend P. Sebren, Tegetthoffstr. 23

Patente, Marken- und
Musterschutz

in allen Staaten erwirkt

Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.
Telegramm-Adresse: Sping, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

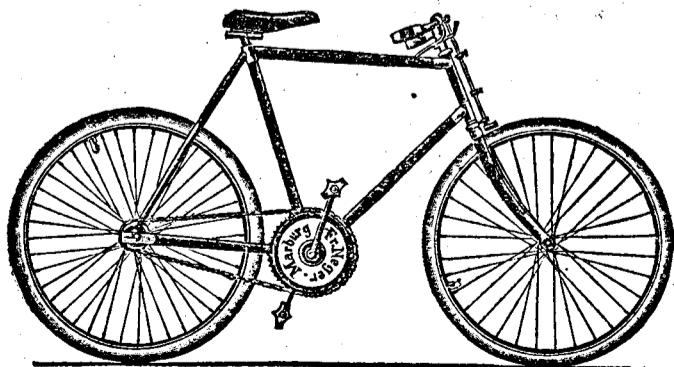
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln u. c.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

[Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.]

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schlier, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M. Spezialität: **Seldenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter** etc. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen

Gewährleistungs-Fonds Ende 1901 . . . 25

Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitals** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Krížek.

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Der Logen-Verkauf

hat bereits seit 15. September l. J. begonnen und besorgt denselben Herr Vereinszahlmeister **Ferdinand Scherbaum**, Domplatz 6. Auch halbe Logen werden für die kommende Saison abgegeben.

Der Verwaltungsausschuß.



Anton Schwarz, Fialereibesitzer und **Marie Schwarz** geb. **Ferk** geben hiermit tieferschütterter Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten unvergeßlichen Tochter, des Fräuleins

Marie Schwarz

welche heute 5 Uhr früh nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 19. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlief.

Die irdische Hülle der teuren Verewigten wird Sonntag, den 21. September um 2/4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle auf dem Stadtfriedhofe eingeäschert und sodann zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch, den 24. d. um 10 Uhr vormittags in der Domkirche gelesen.

Marburg, am 20. September 1902.

Hübsches Haus

mit sehr großem schönen Obstgarten, für einen Pensionisten besonders geeignet, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Mit dem Hause ist eine gutgehende Sodawasser-Erzeugung verbunden, welche auch von einer Frau geführt werden kann. Nütziges Anzahlungskapital 1000 K. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2657

Verlaufen

ein weiß und gelb gefleckter junger Kater. Abzugeben gegen Belohnung bei **C. Rabitsch**, Schmiderergasse 5. 2658

Verloren

ein goldenes Medaillon. Der Finder wird gebeten, selbes gegen gute Belohnung bei Herrn **Karl Schmidl**, Herrengasse, abzugeben. 2614

Handelskurs.

Buchführung, einfache und doppelte, **Kaufm. Rechnen**, **Wechsellehre**, **Korrespondenz**. Beginn 2. Oktober 1902. Zweimal wöchentlich. 2335
Schillerstraße 12, 2. Stock rechts.

Tüchtige selbständige

Köchin

wünscht als Wirtschaftlerin oder in ein größeres Haus unterzukommen. Brandisgasse 2, Tür 5. 2665

Sehr guter Kostort,

geeignet für 2—3 Lehramtskandidatinnen, bei achtbarer Familie; gesunde Wohnung, gute Küche, Klavier- und Gartenbenützung. Anfrage **Schmiderergasse 11, rechts v. Eingang.** 2680

Reines Weingeläger

kauft zu besten Preisen
Albrecht u. Strobbach
Herrngasse.
2736

Wanzengeist!

unbestritten das einzig beste Mittel zur Ausrottung des Ungeziefers und der gesamten Brut. Preis 50 und 60 P.
Erhältlich bei **Karl Wolf** in Marburg a. D., Herrngasse 17, Adler-Drogerie.

Danksagung.

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Tante, der Frau

Marie Loisel, geb. Koban

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 20. September 1902.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Edict.

Der Gemeinderat der Stadt Marburg hat in seiner Sitzung vom 30. März 1902 beschlossen, folgende öffentliche Brunnen u. zw. 1. am Rathausplatz, 2. in der Brunnengasse, 3. in der Gerichtshofgasse, 4. in der Viktringhofgasse, 5. in der Allerheiligengasse, 6. in der Nagelstraße, 7. in der Tegethoffstraße, 8. in der Bahnhofstraße aus Verkehrsgründen zu entfernen und zu verschütten. Es werden daher diejenigen, welche Privatrechte zu verschütten, welche Art an einen der genannten Brunnen besitzen, aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen umso gewisser beim Stadtrate Marburg geltend zu machen, als sonst nach Verlauf dieser Frist der obige Gemeinderatsbeschluss unverzüglich in Wirksamkeit gesetzt werden wird. 2566

Stadtrat Marburg, am 11. September 1902.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Gasthaus-Übernahme.

Erlaube mir meinen geehrten Gästen und dem verehrten Publikum bekanntzugeben, daß ich das

Gasthaus in der Windenauerstraße vorm. Adler

käuflich übernommen habe und Sonntag, den 21. d. mit Musik eröffne.

Vorzügliche Eigenbauweine, frisches Gärer Märzenbier, warme und kalte Speisen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Ida Reismann,
Gastgeberin.

Marburger Schützenverein.

Montag, den 22. September nachmittags 2 Uhr Beginn des

Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration.

Eine Wäscherin

brav und fleißig, bittet um Arbeit. Anfrage bei **Anna Paven**, Lembacherstraße 58 oder Adressen abzugeben in der Bero. d. Bl.

Eröffnung der gewerbl. Fortbildungsschule.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Marburg wird der Unterricht und das Schuljahr 1902/1903. Donnerstag, den 2. Oktober eröffnet. Die Einschreibung der neu eintretenden Schüler wird Sonntag, den 28. September vormittags von 9 bis 12 Uhr und Mittwoch, den 1. Oktober abends von 7 bis 1/2 9 Uhr in der Direktionskanzlei der Knaben-Bürgerschule (Kaiserstraße) vorgenommen und haben sich die Lehrlinge zur angegebenen Zeit zuverlässig zur Aufnahme zu melden. Jene Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule bereits im Schuljahre 1901/02 besucht, das Entlassungszeugnis aber noch nicht erhalten haben, sind verpflichtet, sich zum 2. Oktober nach dem regelmäßigen Unterricht in jenen Klassen einzufinden, in die sie schon zu Ende des vorigen Schuljahres von ihren Lehrern gewiesen wurden. Jeder Lehrling hat bei der Aufnahme den vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrag von 2 Kronen zu entrichten.

Der Unterricht findet an folgenden Tagen statt: An **Sonntagen** vormittags von 9—12, nachmittags von 1—4 Uhr, ferner an zwei beziehungsweise vier **Wochentagen** (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) abends und zwar vorläufig bis auf weiteres noch von 7—9 Uhr.

Die Ferientage sind in den Kontrollbüchern der Lehrlinge enthalten.

Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund des § 75a und § 100 der Gewerbeordnung sämtliche Lehrenden verpflichtet, mit Ausnahme jener Lehrlinge, welche am 1. Oktober 1902 das 18. Lebensjahr bereits vollendet oder vom Schulausschuße die Schulbefreiung, beziehungsweise von der Schulleitung das Entlassungszeugnis erhalten haben. — Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche, um Schulbesucherleichterungen, oder um Befreiung von der Entrichtung des Lehrmittelbeitrages sind von den betreffenden Herren Lehrern **bis längstens Ende Oktober schriftlich** bei dem Schulausschuße einzubringen.

Im übrigen werden die Gewerbesgenossenschaften und Lehrherren mit Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 99b, 100 und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, R.-G.-Bl. Nr. 63 erinnert, daß Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden vernachlässigen, mit der Abertragung der Lehrzeit bis zu einem Jahre, die Lehrlinge aber, falls sie selbst die Ursache der Schulbesuchvernachlässigung sind, mit der Entziehung des Rechtes zur Haltung von Lehrlingen geahndet werden müssen. 2671

Stadtrat Marburg, am 20. September 1901.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Schulausschusses:
Dr. Schmiderer.

Eine Schneiderin

die hübsch näht und sehr billig ist. Marburg, Blumengasse 31, 1. Stock.

Kostfräulein

wird in der Nähe der Lehrerinnenbildungsanstalt in ganze Verpflegung genommen. 2678

Erste und größte Centrifugen-Molkerei Rötisch

empfiehlt ihre vorzüglichen Produkte, als:

Vorzügliche **Voll- und Magermilk**, **Schlag- und Kaffee-Obers**, sauren **Rahm**, **Topfen**, **Kefir**. Feinste **Rötischer Teebutter** (Spezialität). Freie Zustellung ins Haus. Für Gast- und Kaffeehäuser entsprechend billigere Preise. Bestellungen nimmt entgegen **Hans Lorber** (Tegethoff's Geburtshaus), obere Herrngasse 36. 2641

Verantwortlicher Schriftf. **Robert Zahn**. Verlags- und Druck-Verlag von **L. Kralik** in Marburg.
Das heutige Blatt besteht aus 14 Seiten und der Sonntags-Beilage.